



# 1931

## 54. Vereinsjahr



1931

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

05. Januar 1931



**Alpenvereins-Sektion**  
— Rosenheim —

Mittwoch, den 7. Januar,  
abends 8 Uhr im Flötzinger-  
saal (Kaiserstraße) 14888

**VORTRAG**  
mit Lichtbildern  
des Herrn Dr. B. Villinger aus Freiburg im  
Breisgau über:  
**Mit Ski und Hundeschlitten  
über die Eisfelder der Arktis**

Hiezu werden die Sektionsmitglieder mit  
ihren Angehörigen sowie Gäste geziemend  
eingeladen **Der Ausschuß.**

08. Januar 1931

#### Lichtbildervortrag im Alpenverein.

Gestern abend 8 Uhr fand wieder einer der so außerordentlich beliebten Vorträge im Flötzinger-Saale in der Kaiserstraße statt. Ein Alpiniist großen Formats, ein bekannter Meisterkäläufer, welcher bei den internationalen Sportwettkämpfen in Oslo Deutschlands Farben siegreich vertrat und nicht minder als Polarforscher einen Ruf hat, war als Gast am Rednerpult. Der 1. Vorsitzende der Sektion, Herr Studienrat Gallwiker, begrüßte den Redner des Abends, Herrn Dr. B. Villinger, aus Freiburg im Breisgau mit herzlichen Worten. Für viele sei der Redner kein Unbekannter, da Dr. Villingers Werke seinen Namen bereits in der großen Öffentlichkeit bekanntgemacht haben. Besonders sein letztes Werk „Die Arktis ruft“ sei ein Meisterwerk auf diesem Gebiete.

Gleich zu Beginn seines Vortrages „Mit Ski und Hundeschlitten über die Eisfelder der Arktis“ lernte man Herrn Dr. Villinger als einen ausgezeichneten Plauderer und Schilderer kennen, welcher ohne jedwede Selbstüberhebung fesselnd und in lebhaften Farben sein Thema durchführt. Es entsteht ein gewaltiges Bild der Arktis, mit ihren geheimnisvollen und von Menschen noch unerforschten Zone ewigen Eises und Schnees, des Landes der Mitternachtssonne. Er-

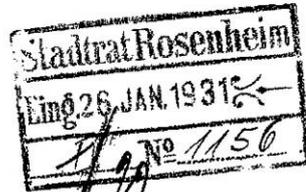
lebnisse und Gefahren bei der Rettungs-Expedition der im Jahr 1913 bei Erforschung der Arktis verschollenen Schröder-Stranz-Deute, welche leider in negativem Sinne verlief, stehen wieder auf. Das Jahr 1926 sieht den Referenten wieder an der Spitze einer Forschungsreise nach Spitzbergen und Grönland. Circa 200 Lichtbilder, teils farbig, stellten wohl das Interessanteste dar, was je über arktische Gebiete gezeigt wurde und ergänzten das gesprochene Wort in einer Weise, daß die außerordentlich zahlreichen Zuhörer vollkommen im Banne der Schilderung standen. Zum Schluß seines Vortrages gab der Redner noch interessante Erläuterungen über die Erforschung der Arktis überhaupt. Nach seiner Ansicht ist ein Erfolg nur mit Zepplin-Luftschiffen, allerdings viel größeren Typs, möglich. Als Mitglied des „Aero-Arktik“, der internationalen Vereinigung zur ständigen Erforschung der Arktis, welchem 21 Nationen angehören, konnte Dr. Villinger manches Interessante berichten.

1. Vorsitzender Gallwiker schloß an den Dank der Zuhörer noch den Wunsch, Herrn Dr. Villinger später wieder einmal in Rosenheim sprechen hören zu können. Der Alpenvereins-Sektion Rosenheim, dem D. u. De. Alpenverein, gebührt vollste Anerkennung für die Veranstaltung derartigen Vortragsabende, die stärkste Eindrücke hinterlassen.

Rosenheim, den 26. Januar 1931.

An  
den Stadtrat      R o s e n h e i m

Betreff:  
Darlehen an die Alpenvereinssektion  
Rosenheim.



*Mmk!*

Die unterfertigte Sektion des Deutschen & Österreichischen Alpenvereins gestattet sich dem Stadtrat Rosenheim folgendes zu unterbreiten :

Die Sektion hat gelegentlich ihres 50 jährigen Jubiläums im Jahre 1927 eine Neubearbeitung des schon früher herausgegebenen Führers von Rosenheim und Umgebung unter dem Titel " Rosenheim Berge und Vorland " vorgenommen. Die Sektion wurde hiezu namentlich veranlasst durch die aus der Mitte des Stadtrates vielfach geäußerte:

Wünsche nach dem Erscheinen eines Führers für Rosenheim und Umgebung. Diese Wünsche waren durchaus berechtigt, weil für Rosenheim und Umgebung damals ein Führer nicht vorhanden war und der von der Sektion Rosenheim erstmals im Jahre 1886, das zweite Mal im Jahre 1902 herausgegebene Führer mit gleichem Titel vollständig vergriffen war, übrigens auch längst veraltet gewesen wäre.

Sie Sektion konnte mit ihren eigenen Mitteln die Kosten für Herausgabe des Führers nicht bestreiten, wenn auch der damalige Vorsitzende und Mitglieder der Sektion sich selbstverständlich kostenlos der Mühe der Bearbeitung unterzogen und sohin nur die Druckkosten in Frage standen. Die Sektion suchte daher beim Stadtrat um Gewährung eines unverzinslichen Darlehens nach, welches auch in der Höhe von 7000 M gegeben wurde. Der Stadtrat ist damals wohl von der Auffassung ausgegangen, dass, wie schon erwähnt, die Herausgabe eines Führers einem vom Stadtrat empfundenen und geäußerten Bedürfnisse entsprang und der Führer auch selbstverständlich Propagandazwecken dienlich war.

Leider hat sich nun der Absatz nicht so entwickelt, wie allseits erhofft worden war und es liegen zur Zeit noch 5200 Stück unverkauft auf dem Lager der Firma Högner u. Grosse hier.

Die Sektion hat von dem Darlehen den Betrag von 2000 M inzwischen zurückbezahlt, der Rest von 5000 M ist noch offen

und wird seit 2 Jahren verzinst. Die Zinsen sind bezahlt.

Die Sektion stellt nun an den Stadtrat das

### G e s u c h

es wolle die Stadtgemeinde die noch vorhandenen 5200 Exemplare des Buches übernehmen und dagegen die Zahlung des Restes des Darlehens erlassen, bzw. als Übernahmepreis verrechnen.

Die Sektion sieht sich zu diesem Gesuch genötigt, weil sie in absehbarer Zeit unmöglich in der Lage wäre, das Darlehen abzubezahlen, ohne dass ihre sonstigen dringenden Verpflichtungen und die Erfüllung ihrer Aufgaben gefährdet wären.

Bei Würdigung des Gesuches dürfte vom Stadtrat wohl in Betracht gezogen werden, dass gerade die Aufgaben der Sektion sich auch decken mit den Bestrebungen zur Förderung des Verkehrs. In den 53 Jahren ihres Bestehens hat die Sektion ausserordentlich viel für die Erschliessung des ganzen Berggebietes um Rosenheim geleistet. Sie hat niemals einen Pfennig für die Bearbeitung entfernterer Gebiete angewendet und hat ihre sämtlichen Mittel für die Erschliessung der Berge der engsten Heimat verwendet. Damit glaubt die Sektion auch den Interessen der Stadt Rosenheim wesentlich

gedient zu haben. Die Sektion glaubt auch noch darauf hinweisen zu können, dass sie in den langen Jahren ihres Bestehens trotz ihrer gemeinnützigen Tätigkeit, niemals auch nur den geringsten Zuschuss von der Stadtgemeinde erhalten oder erbeten hat.

Die Sektion ist gerne bereit, auch weiterhin in gleichem Sinn wie bisher mit zum Besten der Stadt Rosenheim zu wirken und bittet daher ihr vorstehendes Gesuch einer wohlwollenden Würdigung zu unterziehen.

**Alpenvereins-Sektion  
Rosenheim.**

J.A.

*H. Gallwitzer*  
*Studienprofessor*

I. Vorsitzender.

# Auszug aus dem Sitzungs-Protokolle des Stadtrates Rosenheim

vom 12. Februar

19 31.

Referent: St. L. Becher.

Nr. *9*      Betreff:      Darlehen an die Alpenvereinssektion Rosenheim.

Ordentlicher Sitzungstag.

~~Sämtliche im Stadtbezirk anwesenden Stadtratsmitglieder wurden besonders eingeladen.~~

Zahl der Mitglieder: 32

Anwesend: *28*

Einmütig Mit      gegen      Stimmen.

**Beschluss:**

*Mit 26 gegen 2 Stimmen*

Der Antrag der Alpenvereinssektion Rosenheim, die noch bestehende Schuld von 5 000  $\text{M}$  durch Übernahme von 5200 Exemplaren des Buches

"Rosenheim, Berge u. Vorland" zu tilgen, wird abgelehnt.

*Mit 23 gegen 5 Stimmen*

Es werden nur 500 Exemplare zum Preise von 500  $\text{M}$  übernommen. Der Schuldrest von 4 500  $\text{M}$  ist mit 5 % zu verzinsen und in 5 Jahresraten zu tilgen.

Beglaubigt.

Stadtrat.

*Becher*

Darienen.

I. Schreiben an

die Alpenvereinssektion!

Rosenheim.

1156.

13. Januar 31.

26. Januar

Ihr Antrag auf Uebernahme der noch vorhandenen Führer und dadurch bewirkter Abtilgung der noch bestehenden Schuld von 5000 R.M. wurde in der Sitzung vom 12.ds.Mts. abgelehnt.

Es sollen ~~nur~~ 500 Stück gegen Aufrechnung von 500 M abgenommen werden. Der Rest der Schuld ist mit 5 % zu verzinsen und in 5 Jahresraten zurückzuzahlen.

Wir ersuchen im Falle der Zustimmung um Uebermittelung der 500 Führer, worauf Quittung über 500 M erteilt werden wird.

II. Zck. 22.

Stadtrat.



1931

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

03. Februar 1931



**Sektion  
Rosenheim  
des  
Deutschen und  
Oesterreichisch.  
Alpen-Vereins**



Samstag, den 7. Februar 1931 im Holbräu-Saale

# Alpines Tanz-Kränzchen

Saaleröffnung 7 Uhr.                      Beginn 8 Uhr



Eintritts-  
kartenvor-  
verkauf in der  
Geschäftsstelle  
Kaufhaus Senft,  
Münchenerstraße Nr. 2 am  
Freitag und Samstag von  
10 bis 12 Uhr und 4 bis 7 Uhr  
u. abds. 7/8 Uhr an der Abendkasse.  
Eintrittspreise: Herren (Mitglieder)  
Mk. 1.50, Nichtmitglieder Mk. 2.— pro Person.  
Damen (Mitglieder) u. Damen (Nichtmitglieder)  
Mk. 1.50 pro Person (inklusive Steuern).

09. Februar 1931

2000 Skiläufer im Hochriesgebiet. Wie uns aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, sollen sich gestern im Hochriesgebiet nicht weniger als 2000 Skiläufer aufgehalten haben, um die Freuden eines herrlichen Wintersontags zu genießen. Die Schneebeschaffenheit war gestern die bisher idealste in diesem Winter: gute Unterlage und darauf Pulver. Bei diesen Voraussetzungen ist es kein Wunder, wenn die Hochries und mit ihr die umliegenden Hänge und Hügel von allen Kategorien von Skiläufern, angefangen vom Stifängling bis hinauf zur Kanone, stark besucht wurden. Unter den großen Scharen der Skiläufer befanden sich auch viele Münchener, die die Vorzüge des Hochriesgebietes bereits erkannt haben. Im großen und ganzen ging es gestern ohne Unfälle ab. Lediglich eine Anzahl „Spizelbrüche“ war zu verzeichnen. Die Abendzüge waren natürlich von rückflutenden Wintersportlern überfüllt.

Rosenheim, den 19. Januar 1931.

S. Hochwohlgeboren

Herrn Freiherrn v. C r a m e r - K l e t t

H o h e n a s c h a u .

Hochgeehrter Herr Baron !

Die Sektion Rosenheim des D.u.Oe. Alpenvereins richtet hiermit an Herrn Baron die Bitte, ihr auf dem Riesenplateau zum Bau einer Schutzhütte Gelände käuflich oder pachtweise zu überlassen. Die begründet ihr Gesuch wie folgt :

Die der Sektion gehörige Skihütte auf dem Gipfel der Hochries ist regelmässig überfüllt und vermag den Bedürfnissen längst nicht mehr annähernd zu genügen. Nun könnte die Sektion ihre Gipfelhütte wohl vergrössern, aber eine Hütte auf dem Plateau hätte für die Sektion ungleich grössere Vorteile. Die Gipfelhütte kann im Winter auch am Tage nur von ausdauernden guten Skiläufern besucht, in der Nacht bei Sturm und Nebel überhaupt nur von wenigen erreicht werden. Für Damen und ältere Mitglieder kommt sie bei Tagesausflügen wegen ihrer Entfernung und weil der Grat ein ziem-

liches Können erfordert wenig, für Anfänger überhaupt nicht in Frage. Nun hat die Sektion ein besonderes Interesse an der Ausbildung der Jugend; gerade Skilauf und Bergsteigen stehen aber - ohne dass in der Öffentlichkeit laut davon gesprochen wird - mit an erster Stelle der Jugendertüchtigung und bilden wenigstens einen notdürftigen Ersatz der uns genommenen allgemeinen Wehrpflicht.

Auf dem Plateau aber wäre der Sektion die Möglichkeit der Abhaltung von Skikursen gegeben.

Die Sektion bittet ihr 40 - 50 Dezimalen auf dem westlichen Teil des Riesenplateaus in sonniger Lage überlassen zu wollen. Am liebsten wäre ihr ein Grundstückstausch oder Kauf, im Notfall die Überlassung auf Erbpacht. Geplant ist ein Holzhaus in der Art der Riesenhütte der Sektion Oberland.

Die Sektion würde diese Hütte gerne ganzjährig bewirtschaften. Sie hat ja in der Nähe die im Sommer bewirtschaftete Seitenalm. Eine Verlegung der dortigen Wirtschaft in die neue Hütte würde den Betrieb vereinfachen und verbilligen. Denn die Seitenalm käme dann nur mehr für Alm - Weidezwecke in Betracht. Selbstverständlich würde sich die Sektion zum dauernden Bezug von Bier aus der Brauerei Hohenaschau verpflichten.

Durch die Erbauung eines Hauses auf dem Plateau würde der Besuch dieses Gebietes nicht mehr gesteigert. Der Winter-

sport bringt heute schon einen sehr grossen Besuch dem ganzen Hochriesgebiet. Im Sommer wird die Frequenz nie gross werden. Da haben die wenigen Besucher immer schon den Weg von Greinbach über die Seitenalm und den Hochriesgipfel über das Plateau nach Frasdorf oder umgekehrt genommen. Das ist erst recht der Fall in den Monaten September bis November, in denen im Interesse der Jagd möglichste Ruhe in diesem Gebiete erwünscht ist.

Auf die Rechte der Almberechtigten würde natürlich in jeder Weise Rücksicht genommen werden. Unter Umständen könnte ihnen geradezu ein Dienst geleistet werden durch Abgabe von Wasser, wenn die Sektion ihre Wasserleitung von der Seitenalm auf das Plateau verlängern könnte.

Jedenfalls bitten wir schon heute ein etwaiges Konzessionsgesuch der Sektion Oberland wegen Bierausschanks auf der Riesenalm nicht zu unterstützen mit Rücksicht auf unser vorstehend bezeichnetes Bauvorhaben und den Umstand, dass es sich um das Arbeitsgebiet der Sektion Rosenheim handelt.

In vorzüglicher Hochachtung  
ergebenst

Nr. 30

Freiherrl. von Cramer-Klett'sches Forstamt  
Hohenaschau.

Telefon-Duf Hschau Nr. 7.

Hohenaschau, den 5. II. 1931  
Post Hschau b. Prien a. Chiemsee  
(Oberbayern).

Verärl.

Alpenvereins - Sektion Rosenheim ,  
z. H. d. Herrn Studienprof. Gallwitzer

R o s e n h e i m

Ihr sehr geschätztes Schreiben v. 19. und 20.  
sind leider verspätet eingelaufen , sodass ich Herrn Baron  
von Cramer-Klett erst gestern über deren Inhalt vortragen  
konnte.

Ich bedauere, Ihnen als Ergebnis dieser Be-  
sprechung mitteilen zu müssen, dass Herr Baron von Cramer-  
Klett aus verschiedenen Rücksichten Ihnen auf dem Riesen -  
plateau keinen Platz für Errichtung einer 2. Sektions -  
Hütte zur Verfügung stellen kann und vor allem die Ge -  
nehmigung zur Bewirtschaftung dieser oder einer anderen  
Hütte versagen muss. Hiezu darf ich erwähnen , dass einer  
der Almberechtigten der Riesenalm, der in dieser Ange -  
legenheit aus eigenem Antrieb mich aufsuchte und in Ver-  
tretung anderer Almberechtigter sprach, dringend gebeten  
hat, die Errichtung einer weiteren Hütte auf der Riesen -  
alm oder in deren Nähe nicht zu genehmigen .

In der Beilage gebe ich den übersandten Bau -  
plan wieder zurück.

In vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

Freiherrlich von Cramer - Klett'sches Forstamt  
Hohenaschau  
H. Hammer.

Herrn L. R. Gallwitzer z. B.

Rosenheim, den 27. Januar 1931

An den  
Hauptausschuss des D.u.Oe. Alpenvereins

Innsbruck,  
Erlersstr. 9/3

Betreff:  
Bethilfe zum Hüttenbau

Mit 7 Beilagen.

Die Sektion Rosenheim bittet hiemit den Hauptausschuss ihr zum Bau einer Schutzhütte im Hochriesgebiet eine Bethilfe von 10 000 RM und ein unverzinsliches oder gering verzinsliches Darlehen von 5000 RM gewähren zu wollen. Zur Begründung ihres Gesuches führt sie folgendes aus :

Die der Sektion gehörige Skihütte auf dem Gipfel der Hochries ist regelmäßig überfüllt und vermag den Bedürfnissen längst nicht mehr annähernd zu genügen. Diese Hütte, die älteste Skihütte innerhalb des Alpenvereins, wurde im Jahre 1913 erbaut und seitdem nicht mehr vergrößert. Mit ihren 20 Matratzenlagern genügt sie dem heutigen Besuch nicht einmal mehr in der bescheidensten Weise. Oft kam es z. B. in den letzten Jahren vor, dass 30-40 Personen übernachten wollten. Die Unterbringungsfrage konnte nur dadurch gelöst werden, dass in zwei Partien geschlafen werden musste. Was es aber bedeutet nach 4 Stunden Schlaf um 2 Uhr geweckt zu werden und die Stunden bis zum Morgen

im Tagesraum verbringen zu müssen, das kann nur der beurteilen, der das einmal mitmachen musste. Am Tage hat aber heute der Hochriesgipfel oft 100-150 Besucher zu gleicher Zeit. Da ist denn die Hütte überfüllt und die draussen Befindlichen stehen an, damit sie den nächsten Platz und die nächste Tasse Tee in der Hütte bekommen.

Die im Sommer bewirtschaftete Seitenalm, welche 42 Stunde unterhalb des Hochriesgipfels liegt, ist ebenso viel zu klein. Eine Uebernachtungsgelegenheit muss immer erst dadurch geschaffen werden, dass in das Gastzimmer Matratzen gelegt werden. Ein eigener Schlafraum ist gar nicht vorhanden. Dabei ist der Besuch trotz dieser Uebelstände gut.

Ein Ausbau dieser Seitenalm für Sommer und Winter kommt leider nicht in Frage, da sie auf der stellen lawinengefährlichen Nordwestseite der Hochries liegt.

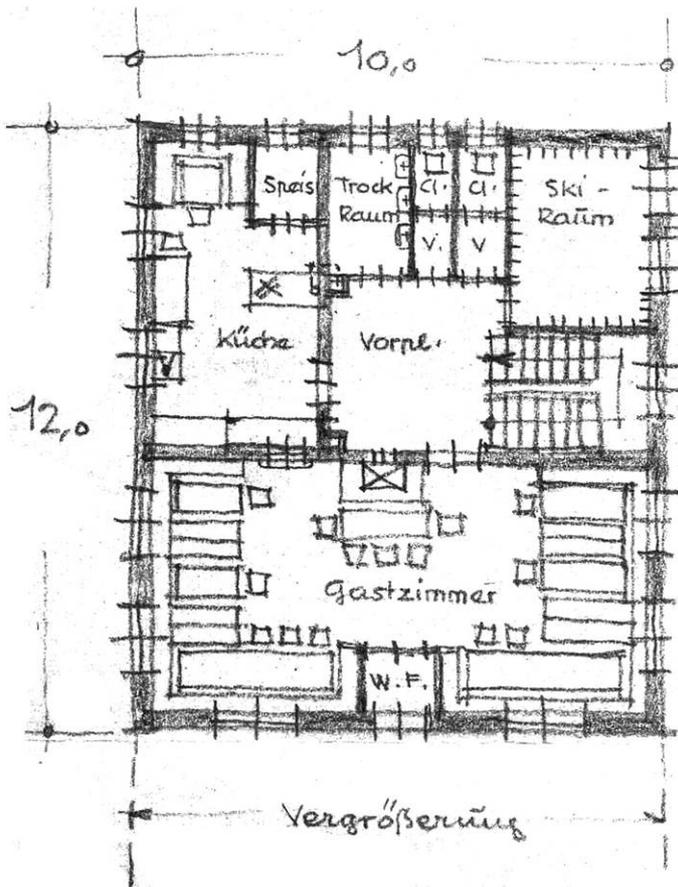
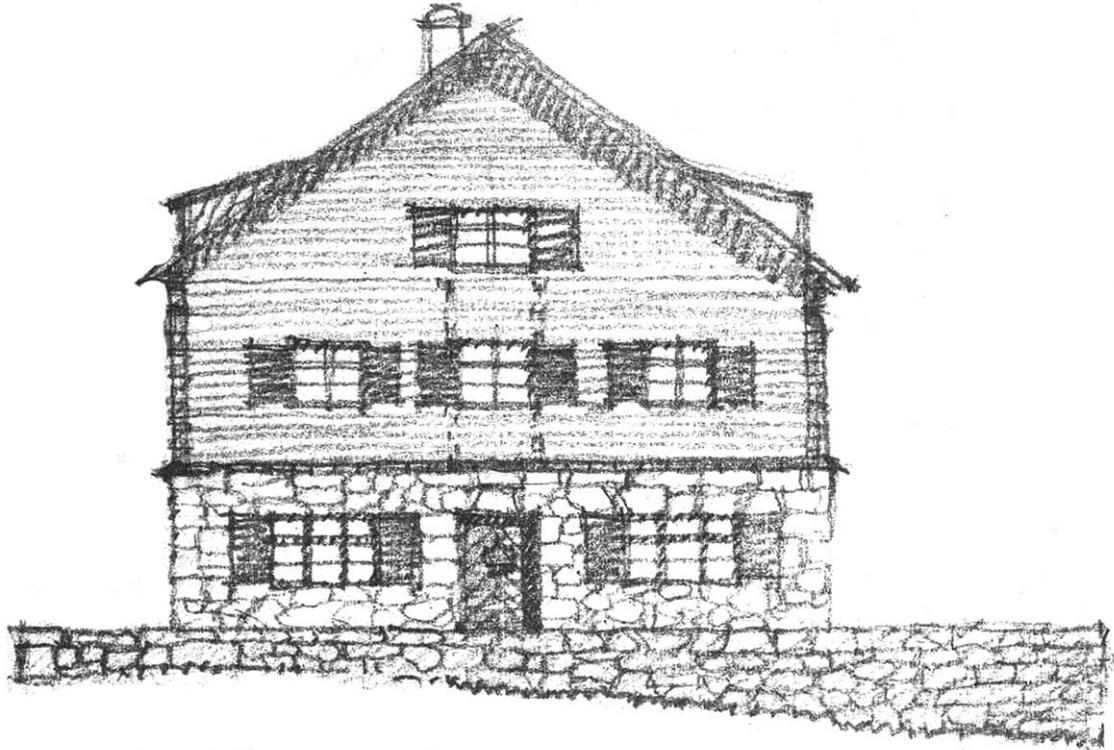
Aber auch der Ausbau der Gipfelhütte bildet für die Sektion keine ideale Lösung. Denn die Gipfelhütte kann im Winter selbst am Tage nur von ausdauernden, guten Skiläufern besucht, in der Nacht bei Sturm und Nebel überhaupt nur von wenigen erreicht werden. Für Damen und ältere Mitglieder kommt sie bei Tagesausflügen wegen ihrer Entfernung und weil der Grat ein ziemliches Können erfordert wenig, für Anfänger überhaupt nicht in Frage.

Eine ideale Lösung bildet dagegen der Bau einer Schutzhütte auf dem Riesenplateau. Dieses kann von Ungeübten selbst in stürmischer Nacht in 2½ bis 3 Stunden von Frasdorf aus erreicht werden und steht in und nahe idealem Gelände auch gerade für den Anfänger. Nun hat die Sektion ein besonderes Interesse an der Ausbildung der Jugend; sollen doch heute Skilauf und Bergsteiger wenigstens einen notdürftigen Ersatz der uns versagten allgemeinen Wahrpflicht bilden. Auf dem Riesenplateau aber kann die Sektion diese vaterländische Aufgabe in vorbildlicher Weise lösen und dient zugleich auch den Bedürfnissen der geübten Skifahrer.

Nun befindet sich wohl am Ostrande des Plateaus etwa 400 m von der geplanten Schutzhütte entfernt die Skihütte der Sektion Oberland (Riesenhütte), aber diese ist nur eine Sektionshütte. Dass aber eine allen Alpenvereinsmitgliedern zugängliche Schutzhütte ein dringendes Bedürfnis ist, geht aus dem immer stärker werdenden Besuch dieses Gebietes her-

# Hüttenplan für's Riesenplateau

Unterkünlshaus im Hochrisgebiet Her A.V. Sektion Rosenheim



Erdgeschoss

vor. Befördert doch die Bahn an schönen Sonntagen heute schon gegen 1000 Skifahrer nach Frasdorf. Es würde also auch die Oberlandhütte den Bedürfnissen nicht annähernd genügen, selbst wenn sie allgemein zugänglich wäre. Denn das Hochriesgebiet ist eines der idealsten Skigebiete der Voralpen, dazu wie wenige Gebiete auch für das Jugendwandern geeignet.

In ihrem eigenen Arbeitsgebiet möchte die Sektion diese Bedürfnisfrage selbst lösen. Denn es besteht sonst die begründete Befürchtung, dass die Sektion von den leistungsfähigeren Münchner Sektionen aus ihrem Arbeitsgebiet geradezu verdrängt wird.

Zu den Erfordernissen der Artikel XV und XVI der Wege- und Hüttenbauordnung wird folgendes bemerkt:

zu XV:

1.) Die Beihilfe wird in der Höhe von 10000 RM erbeten, sowie ein unverzinsliches Darlehen von 5000 RM, das vom 5. Jahre an in Raten von jährlich 1000 RM zurückbezahlt wird. Die Bemessung der einzelnen Raten wird dem Hauptausschuss anheimgestellt. Nur eine grössere Rate vielleicht in Höhe von 5000 RM wird noch für das Jahr 1931 erbeten.

2.) s. Kostenvoranschlag des Architekten!

3.) Der Vermögensstand der Sektion geht aus der beiliegenden Uebersicht hervor.

Die zur Durchführung des Hüttenbaues erforderlichen Mittel werden aufgebracht durch:

- |  |             |
|--|-------------|
| a) Barbestand des Hüttenbaufonds             | 3300.-- RM  |
| b) Ausgabe von Anteilscheinen                | 10000.-- RM |
| c) Hypothek der Bezirkssparkasse in Höhe von | 20000.-- RM |

zusammen: 33000 RM

Die Sektion bringt also die Mittel aus eigener Kraft auf, sie spannt aber ihre Kräfte bis aufs äusserste an und schon deshalb ist die Gewährung einer Beihilfe eine dringende Notwendigkeit.

4.) Das Riesenplateau ist Eigentum des Freiherrn von Cramer-Klett in Hohenaschau. Da er sich schon bereit erklärt hat, der Sektion den nötigen Grund auf dem Gipfel für den früher geplanten Ausbau der Gipfelhütte zur

Verfügung zu stellen, so besteht kein Zweifel, dass er es auch auf dem Plateau tun wird. Es wird ein Grundstückstausch angestrebt, da die Sektion einen ausgedehnten Grundbesitz im Hochriesgebiet hat, der an den Cramer-Klett'schen angrenzt. Auf jeden Fall dürfte der Grund wenigstens in Erbpacht überlassen werden.

5) Der letzte Jahresbericht liegt bei.

Zu Artikel XVI:

1.) Auf der beiliegenden Karte ist der Ort der geplanten Hütte mit einem roten Kreuz bezeichnet.

2.) Die Hütte wird im Sommer erreicht: von Brannenburg, Fischbach, Achenmühle, Frasdorf, Aschau und von Oberaudorf über den Spitzstein her; im Winter kommt der Zugang von Brannenburg und Achenmühle über die Seitenalm wegen Lawnengefahr der N.W. Seite der Hochries nicht in Frage.

3.) Wie schon bemerkt, liegt die Bedeutung der geplanten Hütte vor allem in ihrer herrlichen Lage für Wintertouren. Gerade das Hochriesgebiet ist auch von München aus leicht zu erreichen, für uns Rosenheimer bildet es das Skigebiet. Die Besucherzahl beträgt an schönen Sonntagen jetzt schon oft gegen 1000. Zu b und c siehe „Rosenhelm, Berge und Vorland“ S. 133 ff.

Im Sommer ist die Hütte als Jugendherberge besonders geeignet.

d) Für die Hütte kommen folgende Talorte in Betracht: Frasdorf, Aschau, im Sommer noch Achenmühle, Brannenburg, Fischbach und Oberaudorf.

4.) a) Es ist geplant die Hütte ganzjährig einfach zu bewirtschaften.

b) siehe Baubeschreibung und Skizze.

5.) Das Heizmaterial wird entweder aus eigenem Wald (um die Seitenalm) beschafft oder kann vom Freiherrl. Cramer-Klett'schen Forstamt in Hohenaschau aus den Wäldern um das Riesenplateau gekauft werden.

Das Trinkwasser liefert die eigene Wasserleitung, welche bis zur Seitenalm unter Überwindung grosser Schwierigkeiten mit Rücksicht auf den geplanten Hüttenbau gebaut wurde und nun leicht bis zum Plateau verlängert werden kann.

6.) Siehe Skizze und Baubeschreibung!

*Die Sektion glaubt beim Hauptausschuss umsomehr die Gewährung der erbetenen Beihilfe erhoffen zu dürfen, als sie seit 20 Jahren oder noch länger um keine Beihilfe nachgesucht hat und auch vorher nur Beihilfen in ganz bescheidenen Umfange erhalten, aber in den 53 Jahren ihres Bestehens in ihrem Arbeitsgebiet aus eigener Kraft viel geleistet hat.*

*J.A.*

*I. Vorsitzender.*



**Schihütte auf dem Gipfel  
Der Hochries, seit 1914**

## G U T A C H T E N,

Über den Entwurf eines Schutzhauses im Hochrissogebiete der Sektion Rosenheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines.

Dieser Entwurf ist zweckmässig durchdacht und enthält alle erforderlichen Räume, die ein neuzeitliches Schutzhaus, welches vorwiegend dem Wintersport zu dienen hat, aufweisen soll.

Zu Bemerkungen Anlass geben folgende Umstände:

- 1.) Die Kostenberechnung erfolgt nach dem Kubikmeter umbauten Raum, wobei der Einheitspreis mit R.M. 30.-- d.s. S. 51.-- angegeben erscheint. Nach den bei Schutzhütten gemachten Erfahrungen ist dieser Einheitspreis, bezogen auf die österreichischen Alpenländer zu nieder. Er wird im deutschen Alpenlande kaum anders sein. Man rechnet je nach Höhenlagedes Bauplatzes, und Zubringungsmöglichkeiten, sowie Ausstattung, für schlüsselfertigen Bau, Transport und gewöhnliches Mobilar inbegriffen, normal mit S. 80.-- bis S. 100.-- pro Kubikmeter umbauten Raum. Nicht inbegriffen sind jedoch Zentralheizungsanlage, elektrisches Licht und jene Anlagen, die zwar zum Schutzhüttenbetrieb gehören, sich aber ausserhalb des Hauses befinden.
- 2.) Der nicht unterkellerte Teil soll gegen aufsteigende Feuchtigkeit und Bodenkälte isoliert werden. Auch die Kellermauern sind gegen Feuchtigkeit zu isolieren.
- 3.) Die Decke über Eiskeller und Vorratskeller ist jedenfalls zu betonieren.
- 4.) Wegen Wärmehaltung(besonders wichtig bei Winterbetrieb), wären Doppelfenster mit gut schliessenden Läden vorzusehen.
- 5.) Nichts erwähnt ist über die Erwärmung der Schlafzimmer, was bei Winterbetrieb doch wesentlich ist. Zentralheizung ist derzeit noch keine vorgesehen. Es käme elektrische Heizung oder das

einfache System der Petroleumöfen in Frage. Wasserklosetts, Brauanlagen und Auslaufbrunnen in der Küche, so wie in den verschiedenen Stockwerken, werden bei nicht entsprechender Isolierung und Durchwärmung des Hauses, im Winter wegen Erfrierungsgefahr, kaum in Betrieb gesetzt werden dürfen.

*Wynne's Office  
Zurich, 20/11/37*

19. Februar 1931



## Alpenvereins-Sektion

— Rosenheim —

**Donnerstag, den 19. Febr.  
abends 8 Uhr im Flötzinger-  
saal (Kaiserstraße) 14892**

# VORTRAG

**mit Lichtbildern**

**des Herrn cand. jur. Georg von Kraus-  
München**

**über: „Berge“**

**Hiezu werden die Sektionsmitglieder mit  
ihren Angehörigen sowie Gäste geziemend  
eingeladen**

**Der Ausschuß.**

20. Februar 1931

### Vortrag im Alpenverein.

Vor einem zahlreichen Auditorium sprach gestern abend in der Sektion Rosenheim des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins im Flötzingersaale an der Kaiserstraße Herr cand. jur. Georg v. Kraus aus München über das Thema „Berge“. Nach kurzen einleitenden Begrüßungsworten des 2. Vorsitzenden Herrn Studienprofessor Ermann begann der Referent mit seinem Vortrag. Herr v. Kraus berichtete in fesselnder und anschaulicher Weise über Fahrten eines Feriensommers, die ihn sowohl in die

Berninagruppe, das Mont-Blanc-Gebiet, als auch in das Karergebirge und in die Dolomiten führten. Der junge Bergsteiger und Kletterer hat, wie aus dem Vortrag zu ersehen war, schon eine Reihe der schwierigsten Kletterpartien mitgemacht, über deren Verlauf er eingehend und ohne jede Übertreibung sprach. Interessant vor allem sind die Unterschiede zwischen den sogenannten „großen Bergen“ in bezug auf ihre Zusammensetzung. Die einen „großen Berge“ bestehen aus fahlen Felsen (Kalkgestein), während die Berge in der Schweiz, die Berninagruppe und der Mont Blanc in Frankreich

mit ewigem Eis überzogen sind. Es ist das Vorrecht des Redners gewesen, diese Berge zu ersteigen nicht nur aus „Gipfelhamsterei“, sondern aus der Liebe zu den Alpen. Daß Herr v. Kraus zusammen mit einem guten Freund alle derartigen, außerordentlich schweren Touren erfolgreich und ohne jeden Unfall absolvieren konnte, ist schließlich seinem Können und seiner sehr zähen Willenskraft zuzuschreiben. Nichts wurde unversucht gelassen, die Gipfel im ewigen Eis zu erstürmen; trotz Nebel und Schneesturm, trotz Kälte und bisweilen Hunger wurden die Fahrten zu einem Erlebnis, wie sie nur der versteht und begreift, der schließlich selbst einmal einen dieser Berge bestiegen, deren köstliche Ruhe genossen und mächtige Sprache vernommen hat. Herr v. Kraus erzählte mit fließenden Worten von der 20 Kilometer langen Gratwanderung am Wettersteingebirge, von der Ersteigung des Mont Blanc, des weißen Berges, wo er zusammen mit seinem Freund innerhalb 12 Stunden 2600 Meter auf- und 3800 Meter abgestiegen sei. Interessant waren auch die Berichte über die den Rosenheimer Kletterern gut bekannte Weinberger- und Fleischbank-Ostwand im Kaiser wie die Erstürmung der Monte-Rosa-Ostwand von Zermatt aus. Schließlich galt noch den Dolomiten ein Besuch. Zahlreiche erstklassige Lichtbilder ergänzten das gesprochene Wort. Den reichen Beifall der Zuhörer kleidete der 2. Vorsitzende in Worte des Dankes. Der nächste Vortrag findet in drei Wochen statt.

12. März 1931



**Alpenvereins-Sektion**  
— Rosenheim —

**Donnerstag, den 12. März**  
abds. 8½ Uhr im Flötzinger-  
saal (Kaiserstraße) 14892

**VORTRAG**  
mit Lichtbildern  
des Herrn Ing. W. Merkl - München über:  
**Die deutsche Kaukasus-Expedition 1929.**

Hiezu werden die Sektionsmitglieder mit  
ihren Angehörigen sowie Gäste geziemend  
eingeladen  
**Der Ausschuß.**

07. März 1931

Vortrag im Alpenverein. Kommen-  
den Donnerstag, den 12. März, wird Herr  
Ing. Merkl, München, über „Die deutsche  
Kaukasus-Expedition 1929“ sprechen. Diese mit  
Unterstützung des Hauptauschusses durchge-  
führte Expedition hatte eine möglichst groß-  
zügige Durchquerung der zentralen Kette zum  
Ziel und brachte vollen Erfolg. Die zwei  
Fünftausender (Koschtantau, 5145 Meter und  
Elbrus 5629 Meter), rahmen eine ganze Reihe  
von Viertausendern ein, die im August 1929  
bezungen wurden und von denen die dritte  
Ersteigung des seit 26 Jahren nicht mehr be-  
tretenen Ušba ganz besonderes Interesse be-  
anspruchen dürfte. Da der Vortrag von etwa  
90 ausgewählt schönen Lichtbildern begleitet  
sein wird, steht den Besuchern des Abends zwei-  
fellos ein hoher Genuß bevor. An alle Mit-  
glieder und Freunde der Sektion ergeht hiemit  
herzliche Einladung. — Lokal Flötzinger-Saal,  
Kaiserstraße. Beginn ½9 Uhr.

13. März 1931

**Lichtbilder-Vortrag im Alpenverein.**  
Der gestern abend im Saale der Flötzinger-  
brauerei, Kaiserstraße stattgefundenen Lichtbil-  
der-Vortrag der Sektion Rosenheim des D.  
u. Oe. Alpenvereins hatte sich wieder eines außer-  
ordentlich guten Besuches zu erfreuen. Es sprach  
Herr Ing. Merkl-München über „Die deutsche  
Kaukasus-Expedition 1929“, welche er mit noch  
zwei Gefährten, Nechl-München und Bechtold-  
Traunstein durchführte. Diese Unternehmung, wel-  
che durch Unterstützung des Hauptauschusses des  
D. u. Oe. Alpenvereins und mehrerer Gönner  
und Freunde ermöglicht wurde, hatte ein weitge-  
strecktes Ziel, die Durchquerung des Zen-  
tralen Kaukasus. In seiner Einleitung be-  
tonte der Redner, welcher überhaupt eine selten gute  
Vortragsgabe hatte, wie diese Gebiete so grundver-  
schieden seien gegen unsere uns bekannten Gebirgs-  
gegenden. Hier überall Unterkunftsstätten mit allem  
Notwendigen, dort Fehlen jeder Möglichkeit, sich  
irgendwie nach schweren Anstrengungen zu erholen.  
Alles muß durch primitive Transporte bis zu  
erheblichen Höhen herangezogen und herangezogen  
werden, und dann muß der Bergsteiger selbst das  
„Lasttier“ machen. Unter diesem Gesichtspunkte  
stellte das Unternehmen außerordentlich große An-  
forderungen, aber trotzdem wurde die gestellte Auf-  
gabe mit vollem Erfolg gelöst, die Durchquerung  
dieser Hochgebirgs-Widnis“ ist gelungen. Mit ge-  
spannter Aufmerksamkeit lauschten die Zuhörer den  
oft schaurigen Schilderungen. Wir sahen die Stra-  
pen bei der Ersteigung der zwei Fünftausender  
(Koschtantau 5145 Meter und Elbrus 5629 Me-  
ter), teilen die vielen Erlebnisse guter und schlechter  
Art bei den Besteigungen von mehreren 3000er  
und 4000ern, vor allem bei dem erst dreimal seit  
26 Jahren bezungenen Ušba. Es kann natürlich  
im Rahmen eines gedrängten Berichtes nicht all  
das Gesehene mit dem oft verzwickten Namen usw.  
wiedergegeben werden, aber das eine soll noch  
geiaßt sein, daß die dankbaren Zuhörer mit dem  
Beifall nicht geizten und daß sie hochbefriedigt  
nach 2½stündiger Dauer den Saal verließen.

1931

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

24. März 1931



## Alpenvereins-Sektion

— Rosenheim —

**Dienstag, den 24. März**  
**abends 8 Uhr im Flötzinger-**  
**saal (Kaiserstraße) 14893**

# VORTRAG

**mit Lichtbildern**  
des **Herrn Ertl - München** über:  
**Alpine Vagabunden**

Hiezu werden die Sektionsmitglieder mit  
ihren Angehörigen sowie Gäste geziemend  
eingeladen **Der Ausschuß.**

20. März 1931

Vortrag im Alpenverein. Wie bereits am letzten Sektionsabend des Alpenvereins angekündigt wurde, findet der nächste Vortrag am Dienstag, den 24. März, statt. Herr Ertl (München) wird über das Thema „Alpine Vagabunden“ sprechen. Der Vortragende hat im Sommer 1930 mit einfachsten Mitteln (Fahrrad und Zelt) die Dolomiten und die Ortlergruppe bereist und wird von seinen Erlebnissen und Erfahrungen, von seinen sub- und hochalpinen Taten erzählen, wobei unter letzteren sich einige recht beachtenswerte Fahrten befinden. Die stets zahlreiche Zuhörerschaft des Alpenvereins sieht gewiß auch die-  
sen Vortrag mit Spannung entgegen, zumal wieder eine größere Anzahl selbst aufgenommener Lichtbilder das gesprochene Wort erläutern soll. Beginn 8 Uhr im Flötzinger Saal (Kaiserstraße). Alle Freunde und Mitglieder der Sektion sind hiezu herzlich eingeladen.

25. März 1931

**Alpine Vagabunden.**  
(Vortrag im Alpenverein.)

Es waren einmal fünf junge Freunde, die so viel Freude an der Natur hatten, daß sie die schützenden Gefilde ihrer Behausungen in den großen Städten verließen und sich in die Wälder und Gebirge flüchteten, um aller Kultur und allen Zwanges entledigt zu sein ...

Das war kurz der Zweck des zehnwöchentlichen „Ausfluges“, den der Redner des gestern abend im Flötzingersaale stattgefundenen gut besuchten Vortrages, Herr Ertlaus München, mit seinen Freunden im vorigen Jahr unternommen hat. In die Dolomiten und das Ortlergebiet drangen sie ein, um Abenteuer zu suchen und Urwüchsigkeit zu erleben. Da hausten sie unter Felsvorsprüngen, im kleinen Zelt, auf offener Erde. Die größte alpine Leistung stellte aber die Besteigung der Königs-  
spitze auf einem neuen Wege dar. In einem elfstündigen Kampf, im Wettlauf mit der Sonne, ständig bedroht von niederstürzenden Felsmassen, unter Eishänge, mit Hacken, Videln und Seil, wurde die Spitze genommen. Eine Leistung, die größte Anerkennung gefunden hat.

Da sich aber der Hunger auch im unkultivierten Gebiet bemerkbar machte, zogen sich die Freunde, tief befriedigt von ihren Erlebnissen, in ihre städtischen „Wigwams“ zurück. Der Vortrag, voll würzigen Humors und warmer Liebe für die Bergnatur, fand starken, verdienten Beifall.

1931

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

14. April 1931



**Alpenvereins-Sektion**  
— Rosenheim —

Donnerstag, den 16. April  
abds. 8 $\frac{1}{4}$  Uhr im Flötzinger-  
saal (Kaiserstraße) 14894

# VORTRAG

mit Lichtbildern

des Herrn Dr. Pfeiffer-München über:

1. Skifahrten im Gebiet der Zugspitzbahn.
2. Zillertaler Bergfahrten.

Hiezu werden die Sektionsmitglieder mit ihren Angehörigen sowie Gäste geziemend eingeladen.  
**Der Ausschuß.**

17. April 1931

### Lichtbilder-Vortrag in der Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Gestern abends 8 Uhr fand im Saale der Flötzinger-Brauerei in der Kaiserstraße wieder einer der so sehr beliebten Vortragsabende statt. Einer der bekanntesten Schilderer des Wintersports, Herr Dr. Pfeiffer-München, stand am Pult und sprach über das Thema: „Winterpracht in den Bergen“. Man weiß nicht, was man mehr bewundern sollte, die überaus fesselnde Vortragsweise, inhaltlich wie sprachlich, oder die den Text ergänzenden über 250 Lichtbilder von der Pracht des Winters in den Bergen. Zudem zeigten die Aufnahmen eine Reinheit und künstlerische Reife, wie man sie wohl selten sieht. Der Herr Vortragende versäumte nicht, die sportliche Jugend auf die Eigenart der Winterpracht der Bergwelt hinzuweisen und mehr zu schauen und nicht bloß dem stürmischen Drang der Jugend sich hinzugeben. Nach einer feinsinnig vorgetragenen Einführung über Entwicklung des Wintersports, über die prächtige Winterlandschaft im Raureif und Neuschnee mit all den Tonstufen, welche die Sonne erzeugt, leitete der Vortragende über zu seinen Wintertouren in den Bayerischen Alpen bis zum Bodensee, in den Stubai- und Oetztal- und im Werdenfeller Land. Der 1. Vorsitzende, Herr Studienrat Gallwiker, sprach wohl im Sinne aller, als er Herrn Dr. Pfeiffer den herzlichsten Dank für seine vortrefflichen Worte aussprach.

Rosenheim, den 15. April, 1931

An die

Sektion Oberland des D. & Oe. A. V.

zu Händen des 1. Vorsitzenden Herrn

Generalstaatsanwalt S o t i e r

M ü n c h e n

Sehr geehrte Sektion Oberland!

Vom Bezirksamt Rosenheim ist die Sektion Rosenheim um  
Aeusserung zu dem Gesuch der Sektion Oberland um teil-  
weise Bewirtschaftung der Hütte und um Auskunft über die  
Persönlichkeit der Frau Kohler ersucht worden.

Wir ersehen aus diesem Ersuchen, dass die Sektion Ober-  
land nunmehr tatsächlich damit umgeht die sogenannte Riesen-  
alm öffentlich zugänglich zu machen und zu bewirtschaften.  
Wir müssen zu unserem Bedauern feststellen, dass damit die  
bei Erwerbung der Riesenalm durch die Sektion Oberland  
unserer Sektion gegebenen Zusicherungen gefährdet erschei-  
nen.

Wir haben uns schon schriftlich und mündlich durch  
unseren damaligen Vorsitzenden Justizrat Scheuer vor etwa  
2 Jahren in der gleichen Angelegenheit an Ihren Herrn 1.  
Vorsitzenden gewandt und an die seinerzeit getroffenen  
Abmachungen erinnert. Wir sehen uns veranlasst nun noch-  
mals hierauf zurückzukommen.

Im Juli 1913 ist der Vorsitzende der Sektion Ober-  
land, Herr Generalstaatsanwalt Sotier an unseren damaligen

Vorsitzenden, Rechtsanwalt Scheuer, herangetreten mit der Mitteilung, dass die Sektion Oberland beabsichtige die sogenannte Riesenalm an der Hochries für die Sektion zu erwerben. Mit Rücksicht darauf, dass die Riesenalm im vornehmlichsten Arbeitsgebiet der Sektion Rosenheim liege werde um das Einverständnis der Sektion Rosenheim ersucht. Es wurde versichert, dass eine öffentliche Bewirtschaftung der Riesenalm oder gar deren Einrichtung als allgemein zugängliche Hütte niemals stattfinden werde und dass es sich nur darum handle eine Unterkunft für die skifahrende jungen Mitglieder der Sektion Oberland zu schaffen. Die Hütte werde ein für allemal nur für Mitglieder der Sektion Oberland zugänglich gemacht werden. Nur auf Grund dieses ausdrücklichen Versprechens hat sich die Sektion Rosenheim durch ihren damaligen Vorsitzenden Rechtsanwalt Scheuer, der sich an die Vorgänge genauestens erinnern kann, zu dem bezeichneten Schritt der Sektion Oberland einverstanden erklärt.

Die nunmehrigen Absichten der Sektion Oberland widersprechen offensichtlich diesen bestimmten Abmachungen, die allerdings nicht schriftlich festgelegt worden sind, die aber trotzdem zu Recht bestehen.

Wir schlagen vor, dass die Sachlage in einer Besprechung von Vertretern der beiden Sektionen geklärt wird, um eine freundschaftliche Erledigung der Sache zu ermöglichen. Die unterfertigte Sektion wird, wenn auf den vorstehenden Vorschlag der Sektion eingegangen wird, als ihre Vertreter zu dieser Besprechung den derzeitigen Vorsitzenden, Studienprofessor Gallwitzer und den früheren Vorsitzenden Justizrat Scheuer abordnen.

sitzenden Justizrat Scheuer abordnen.

Wir ersuchen um baldige gefl. Rückäußerung.

Mit alpinem Gruss!

J.A.

28. April 1931

23. Oktober 1931



**Alpenvereins-Sektion**  
— Rosenheim —  
Donnerstag, den 30. April  
abds. 8 1/2 Uhr im Flötzingersaal (Kaiserstraße) 14894

**VORTRAG**  
des Herrn Stadtbaurats Dr. Welzenbach-München über:  
**„Seltenes und Neues aus dem Berner Oberland“ (Fiescherwand).**  
Mit Lichtbildern.

Hiezu werden die Sektionsmitglieder mit ihren Angehörigen sowie Gäste geziemend eingeladen. **Der Ausschuss.**

22. Oktober 1931



**Alpenvereins-Sektion**  
— Rosenheim —  
Donnerstag, 22. Oktober  
abds. 8 Uhr im Flötzingersaal (Kaiserstraße) 14897

**VORTRAG**  
des Herrn Direktors Dr. A. Dreyer-München über das Thema:  
**„Wie deutsche Dichter die Alpen sahen“.**  
Mit Lichtbildern.

Hiezu werden die Mitglieder u. Gäste samt ihren Angehörigen geziemend eingeladen. **Der Ausschuss.**

**„Wie deutsche Dichter die Alpen sahen!“**

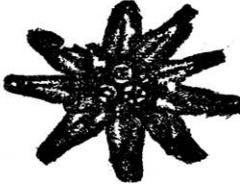
Am gestrigen Donnerstag wurde die Vortragsreihe im Alpenverein mit diesem Thema, über das Dr. A. Dreyer-München sprach, eröffnet. Vorsitzender Gallwiker nahm zu Beginn Gelegenheit, die zahlreichen Besucher, insbesondere aber den Referenten, der lange Jahre Direktor der Alpenvereinsbibliothek war, herzlich zu begrüßen.

Dr. Dreyers Vortrag zeichnete sich durch ungemain große Sachkenntnis und eine trefflicher Einfachheit in Satzgestaltung und Aufbau des Themas, frei von schnörkelhaftem Rankenwerk. Noch im 18. Jahrhundert herrschte in der Welt die Auffassung des Römers Livius von der „Scheuklichkeit der Alpen“ vor. Den Dichtern war es vorbehalten, durch ihre <sup>„...“</sup> die Schönheiten der „Ursöhne der Schöpfung“, auf diese Welt aufmerksam zu machen. Mit elementarer Gewalt bricht die Liebe zu den Alpen in ihren Dichtungen durch. Ueber Rousseau usw. erreichte die Dichtung bei Goethe den Höhepunkt. Das Problem der damaligen Alpinisten war der St. Gotthard. Später gelang die Besteigung des Mont Blanc, womit eine Stufe auf dem schwierigen Weg zur Erschließung der gewaltigen Alpenwelt beschritten wurde. Für heutige Begriffe sah sich lächerlich primitiv die Ausrüstung der damaligen Zeit an: Glänzender Zylinderhut, feingewickelte Schuhe und möglichst unpraktischer Mantel. Besondere Betonung legte der Redner auf die bayerischen Hochlandsdichter, die in Stieler, Geibel, Henke, Thoma und Ganghofer ihre Meister haben. Strak, Heer, Ompfeda, Gottfried Keller, Ernst Zahn und Eugen Roth-München haben dazu beigetragen, durch ihre glühenden Dichtungen dem Alpinismus Tausende und Abertausende von Freunden zuzuführen. Gute Lichtbilddaufnahmen ergänzten das gesprochene Wort. Im weiteren Teil des Abends las Dr. Dreyer Gedichte aus seinen Sammlungen „Auf lichten Höhen“ und „Bei uns dahooam“ vor. So innig wie seine Freude zu den Bergen, so unverwundlich ist sein Humor, knorrig und erdhast, herb, volkstümlich, echt und herzlich. Professor Gallwiker sprach im Namen der Sektion und wohn auch aller übrigen Zuhörer dem nun Siebzugjährigen den Dank für seine begeisternden Schilderungen aus.

1931

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

17. November 1931



## Alpenvereins-Sektion

— Rosenheim —

Dienstag, 17. November,  
abds. 8 Uhr im Flötzingersaal  
(Kaiserstraße 5) 14897

# VORTRAG

von Herrn Oberapotheker Einsele  
Von der Furka zum Montblanc. Mit  
Lichtbildern.

An alle Freunde und Mitglieder ergeht  
hiemit herzliche Einladung. Die Mitglieder  
werden ersucht, ihre Fahrberichte über  
das abgelaufene Berichtsjahr mitzubringen.  
14895 Der Ausschuss.

16. November 1931

**Vortrag im Alpenverein.**

Gestern abend 8 Uhr fand im Flötzingersaal in der Kaiserstraße der zweite Vortragsabend der Sektion Rosenheim des D. u. De. Alpenvereins im laufenden Vortragszyklus statt. Die Sektionsleitung mit Herrn Professor Gallwiler an der Spitze, gibt sich anerkennenswerte Mühe, stets nur ganz Außergewöhnliches zu bieten und nur Redner „erster Garnitur“ nach Rosenheim zu bringen. Dies gilt besonders für den gestrigen Gast am Rednerpult, Herrn Ober-Apotheker Einsele-München, welcher seine dankbaren Zuhörer „Von der Furka zum Montblanc“ führte. Und die Zahl dieser war außerordentlich groß, der große Saal bis zum letzten Platz besetzt. Die Reise führte in die majestätische Bergwelt des „Weißen Berges“, des Montblanc, in die Gletscherdome und ewigen Eis-Regionen mit all ihrer Pracht und Herrlichkeit. Man wanderte mit dem Vortragenden — übrigens ein glänzender Redner und Lichtbildner! — zuerst durch die romantische Schweiz mit ihren oft noch unberührten Tälern und 4000er Gipfeln, mit alten Kirchen und Burgen nach dem Ursprungsgebiet unseres „Vater Rheins“, dem Sankt Gotthard, überschreiten den Paß vom Oberrheintal und gelangen von Regalp zum Furlapass und hinab in das Rhonetal, streifen den Rhonegletscher und folgen dann dem langen Rhonetal mit seinen eigenartigen Bauten bis Sitten, dem Bischofssitz. Prachtvolle Rückblicke in das herrliche Rhonetal folgen fesselnde Bilder aus dem Gletscherparadies der Dent blanche, dem Val d'Entremont mit dem Grand Combin. Wir überschreiten den Paß von Forclas nach dem Tal von Chamonix und haben Gelegenheit, von Mont Brevent den Montblanc in seiner ganzen Pracht schauen zu können. Einesteils lösen sich vom „Monarchen“ herrliche Gletscherströme zu Tal, andererseits bilden die „Nadeln“ der Gruppe einen Gegensatz von eigener Art. Aus dem Mer de Glace streben die Nignille der Channoz und die Grand Chorasse, gleich steingewordenen Flammen in den Aether. Ein Abstecker auf den Großen St. Bernhard ließ uns ein Hochalpenbild mit den großangelegten Klosterbauten am Bergsee sehen. Dabei sucht ein Bild schöner wie das andere den Eindruck zu erhöhen, so daß schließlich jedem Hörer die Schönheit und Erhabenheit eingehämmert ward. Rauschender Beifall lohnte den herrlichen Vortrag.

1931

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

03. Dezember 1931

04. Dezember 1931



**Alpenvereins-Sektion**  
— Rosenheim —  
Donnerstag, 3. Dezember,  
abds. 8 Uhr im Flötzinger-  
saal (Kaiserstraße 5) 14899

# VORTRAG

des Herrn Oberleutnant Vecchioli:  
„Die Lawinengefahr“ — mit Lichtbildern.  
An alle Freunde und Mitglieder ergeht hie-  
mit herzliche Einladung; letztere werden er-  
sucht, die Fahrtberichte mitzubringen.

**Der Ausschuß.**  
**Voranzeige:** Am 10. Dezember findet die  
ordentliche Mitglieder-Versammlung statt.  
Tagesordnung wird noch bekanntgegeben.

**Sektion Rosenheim**  
des D. Oe. A. V.

**Schneeschuh-Riege**  
des T.-V. 1860

# Schi-Kurs

Kurs-Beitrag

Mitglieder . . . 1.—

Nichtmitglieder 2.—

Trockenkursbeginn am 8. Dezember  
abends 7.30 Uhr Tennis-Platz 1860,  
Wittelsbacherstrasse. Anmeldungen  
nehmen entgegen die Sportshäuser  
Klepper und L. Wachter, sowie Herr  
Römersperger, Frühlingstraße 36/0.

04. Dezember 1931

## Schifuss des T.-V. 1860

Winter wirds wieder. Bald werden die weichen  
Flocken im Verein mit dem nimmermüden Wind die  
steinigen Unebenheiten der Berge ausgeglichen und  
eine prächtige Schifahre geschaffen haben. Und dann  
häfts die bergbegeisterte Schifahrerin und den taten-  
frohen Schimann nicht mehr im Tal, hinauf ziehen  
sie zur Höhe, zur Sonne, zum Licht hinauf, um dort  
oben den schönen, weißen Sport zu treiben, um  
zugleich neue Lebensenergie aufzulpeichern für die  
Tage der Pflicht.

Um all denen, die so gern im Sommer auf die  
Berge wandern, aber die Kunst des Schneeschuh-  
laufs noch nicht beherrschen, auch die Schiherrlich-  
keiten zu vermitteln, hält die Sektion Rosenheim im  
Verein mit der Schneeschuhriege des Turnvereins  
von 1860 einen Schifurs für Anfänger und Fort-  
geschrittene ab, der von zwei amtlich geprüften Schi-  
lehrern geleitet wird.

Dem Kurs im Freien geht ein Trodenturs vor-  
aus, der am Tennisplatz des T.V. 1860 (Wittels-  
bacherstraße) abgehalten wird. Beginn desselben am  
Dienstag, den 8. Dezember, 1/28 Uhr abends, wozu  
die Schiausrüstung mitzunehmen ist. Die Kursge-  
bühr beträgt für Mitglieder 1 Mark, für Nichtmit-  
glieder 2 Mark.

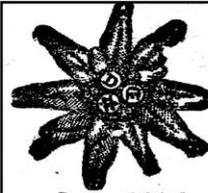
Anmeldungen bei den Sportgeschäften Klepper  
und Wachter oder bei H. Römersperger, Frühling-  
straße 36/0. (Siehe auch Anzeige.)

04. Dezember 1931

04. Dezember 1931

**Hochrieh-Schhütte**

Die Bewirtschaftung der Stihütte der Sektion Rosenheim wird auch in diesem Winter wieder stattfinden. Im Laufe des Sommers wurde die Hütte bedeutend erweitert, so daß sie nun doppelt so groß ist und viel Raum bietet. Der Hüttenwirt, Herr Ludwig Lämmer, wird an allen Sonn- und Feiertagen dort oben seine Gäste aufs beste bewirten. Wir brauchen nur Schnee, dann kann es losgehen.

**Alpenvereins-Sektion  
Rosenheim****D. Mitgliederversammlung**

am Donnerstag, den 10. Dezember 1931,  
8 Uhr abends, Flöhingerhaus, Kaiserstraße.

**Tagesordnung:**

1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung für 1931.
3. Voranschlag und Festlegung des Mitgliederbeitrages für 1931.
4. Wünsche und Anträge.

Hierzu werden die Mitglieder hiermit eingeladen. Anträge gemäß Punkt 4 der Tagesordnung wollen bis 8. Dezember beim 1. Vorsitzenden mit Begründung eingereicht werden.

**Der Ausschuß:**

J. A. Gallwiker, 1. Vorsitzender.

11. Dezember 1931

**Deutsch-Österreichischer Alpenverein****Hauptversammlung der Sektion Rosenheim**

Im Flöhingerbräu fand gestern abend die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung der Sektion Rosenheim des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins statt. Vorsitzender Studienprofessor Gallwiker eröffnete die gutbesuchte Versammlung und hieß die Anwesenden recht herzlich willkommen. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung der 54. Hauptversammlung verlas der Schriftführer Franz Keil den Jahresbericht. Der Mitgliederstand sei als Folge der schlechten Wirtschaftslage von 614 auf 591 zurückgegangen. Gegenwärtig habe die Sektion Rosenheim neun Ehrenmitglieder. Das goldene Ehrenzeichen für 50jährige Zugehörigkeit zur Sektion erhielt Herr Direktor Karl Raislen; für 25jährige Mitgliedschaft wurden mit dem Silbernen Ehrenzeichen bedacht die Herren: Eberhart Ludwig-Bad Oberdorf, Held Max, Studienprofessor-München, Jacob Frz. Justizrat und Notar-Schrobenhausen, Rehbiel Josef, Reichsbahnobereinspektor a. D.-Langweil; Laib Karl, Brauereibesitzer-Feldkirchen, Dr. med. Volkart, Spezialarzt-Rosenheim; Weiß Karl, Apotheker-München. Während des Jahres sind neun langjährige Mitglieder durch Tod aus der Sektion ausgeschieden und zwar die Herren Bauer Andreas, Weißgerbermeister, Rosenheim, Gebhardt Ludwig, Kaufmann, Heumann Arnold, Kaufmann, Högner Hans, Verleger, Wolf Peter, Kommerzienrat, Brumm Max, Oberingenieur, Rupp Georg, Pfarrer, Kreimpl Ludwig, Bezirkstierarzt, Garmisch und Schneider Josef, Oberstudientrat in Regensburg. Den Verstorbenen widmete der Vorsitzende ein herzliches Gedenken. Zum Zeichen der Trauer er-

hoben sich die Anwesenden von den Sitzen. In 7 Ausschüßsitzungen, so berichtete der Schriftführer weiter, wurden die Sektionsgeschäfte erledigt. Im Jahr 1930/31 haben 9 Vorträge stattgefunden, die immer gut besucht waren.

Der Referent für das Brünsteinhaus, Herr Adamosky, führt die Besuchs-Verminderung des Hauses auf die wirtschaftliche Lage und den nassen Sommer 1931 zurück. Während heuer 2700 Eintragungen ins Hüttenbuch vorgenommen wurden und etwa 500 Personen das Haus besuchten, sich aber nicht eintrugen, sei die Besuchsziffer des Vorjahres 3500 gewesen. Die Uebernachtungen im Brünsteinhaus hätten beinahe um 50 Proz. zugenommen. Sie seien von 700 auf 1370 gestiegen. Im Hause wurde die 200. Besteigung des Mitglieds Obermayer Georg gefeiert. Die haultiche Erhaltung des Hauses erforderte 600 M. Wege wurden instand gesetzt. Der Referent dankt der hiesigen und auswärtigen Presse für die tatkräftige Unterstützung und dankt auch dem Brünstein-Kämpel-Mühl, der bis jetzt mehr als 650mal die Höhe bezwungen hat. Sein Dank gilt auch den Pächterseheleuten Kübel.

Der Referent für die Hochrieh-Schhütte, Malermeister Schluttenhofer, berichtet über die Schneeverhältnisse auf der Hochrieh, die im Spätwinter 1931 sehr günstige gewesen seien. Solange die Hütte bestehe, sei der Besuch noch nie so stark gewesen wie im letzten Winter allein. Man zählte 1585 Tagesgäste und 185 Uebernachtungen. Auch die während eines Teiles des Winters in der Nähe stationierte Reichswehrabteilung habe die Hütte besucht.

Die Sanitätskolonne Rosenheim habe je-  
den Sonntag eine Unfallwache abgestellt. Den  
waderen Sanitatern wurde der Dank übermittelt.  
Eine Aenderung in der Verteilung der Unfallwache  
sei tunlichst zu vermeiden. Die Bergwacht versuchte  
immer wieder, in das Gebiet der Sektion überzu-  
greifen. Bezüglich der baulichen Veränderungen  
der Hütte bemerkte der Referent, daß der neue  
Schlafraum nunmehr 25 Personen Platz biete. So-  
weit möglich, wurden die Arbeiten von stellen-  
losen Sektionsmitgliedern ausgeführt. Obwohl der  
neuerliche Vergrößerungsbau nur ein Notbehelf sei,  
müsse man vorerst zufrieden sein. Ein bereits ausge-  
arbeitetes, großes Projekt werde nicht aus dem  
Auge gelassen. Die Kosten für die Beheizung der  
Hütte beliefen sich auf 180 M. Als Kuriosum führt  
Herr Schluttenhofer noch an, daß im September  
1931 auf der Rieß 1 Meter Schnee lag. Herr  
Bä m e r habe die Hütte immer gut in Ordnung  
gehalten.

Berwalter Müller berichtete über die Seiten-  
alm auf der Hochrieß. Die Wirtschaftsführung  
sei in den Händen der Familie Koller gelegen.  
Die jährlich vorgenommene Aufforstung mußte für  
heuer zurückgestellt werden. Lediglich Wegausbesser-  
ungen wurden erledigt.

Ueber Wegmarkierungen sprach Kaufmann He-  
liel. Auch in diesem Jahre seien verschiedene  
Wege neu markiert worden. Mit großer Freude sei  
festgestellt worden, daß auch von privater Seite  
Wegmarkierungen ausgeführt werden. Die Farben  
für die Markierungen habe die Firma Hoegner u.

Co. anerkennenswerter Weise kostenlos zur Ver-  
fügung gestellt.

Der Bücherwart, Lehrer Lechenberger, be-  
richtete, daß die Bücherei der Sektion von 46  
Mitgliedern in Anspruch genommen worden sei  
und daß diese 46 Benutzer 358 Werke entliehen  
hätten. Unter den beiden Neuanschaffungen be-  
finde sich auch das Werk N. Wshs: Alte und neue  
Straßennamen in Rosenheim.

Den Fahrtenbericht erstattete H. R ö m e r s p e r-  
ger. Von 49 Mitgliedern sei ein solcher Bericht  
eingegangen, darunter von vier weiblichen Mit-  
gliedern. Unter den weiblichen „Gipfelstürmern“  
stehe Frä. Maria Rung mit 91 Gipfeln bei 38  
Fahrten an erster Stelle. Nicht vergessen seien auch  
die Herren L o t h = Rosenheim und B a u e r = Kol-  
bermoor. Im Winter wurden in 551 Fahrten 912  
Gipfel bestiegen, im Sommer in 394 Fahrten 805  
Gipfel. Zusammen also in 945 Fahrten 1713  
Gipfel, darunter 89 über 3000 Meter, 719 über  
2000 und 915 über 1500 Meter. Diese nackten  
Zahlen sprechen sicher eine berebete Sprache und  
sind ein glänzender Beweis für die Gipfelstreb-  
keit verschiedener Mitglieder.

Ueber das Rettungswesen und Jugendwandern  
sprach wiederum Kaufmann H e l i e l. Rettungsstel-  
len sind: Brannenbourg, Oberaudorf und Frasdorf.  
Dazu kommen natürlich die nächst den Rettungsstel-  
len gelegenen Meldestellen.

Rechnungsführer Lodroner gab den Kassen-  
stand bekannt. Dieser ist für die Sektion nicht un-  
günstig. Den Aktiven mit 19 000 M. (einschließlich  
der Gebäudewerte und des Inventars) stehen 6000  
Mark an Passiven gegenüber. Das Vermögen be-  
trägt demnach 13 000 M. Der Rechnungsprüfer,  
Staatsbankinspektor Zangler, hat die Kasse  
revidiert und in Ordnung befunden. Der Voran-  
schlag für 1931—32 beläuft sich auf 7450 M. in  
Einnahmen und Ausgaben.

Nach all diesen Berichten nimmt der Vorsitzende  
die Gelegenheit, den sämtlichen Referenten für ihre  
Arbeit zu danken. Auch die Geschäftsstelle des  
Herrn Senft wurde in diese Dankeserstattung  
miteinbezogen. Anknüpfend betont der Vorsitzende,  
daß beim neuen Etat mit größter Sparsamkeit ge-  
wirtschaftet worden sei. Jede Ausgabe müsse ge-  
droffelt werden, soweit es möglich sei. Herr Stu-  
dienprofessor G a l l w i k e r kam dann auf die Bei-  
tragsenkung zu sprechen. Der bisherige Mitglie-  
derbeitrag von 11 M. jährlich — wovon 5 M.  
an den Hauptverein abgeliefert werden müssen —  
wurde durch Beschluß der Mitgliederversammlung  
auf 10 M. herabgesetzt. Ein Antrag, den Bei-  
trag um 3 M. zu senken, konnte nicht befürwortet  
werden. An den Hauptverein soll herangetreten  
werden, um auch hier eine Herabsetzung zu erreichen.

Zum Schluß der Versammlung referierte Herr  
H e l i e l über die am vergangenen Dienstag in  
Salzburg stattgefundene Gaukung, auf der er als  
Vertreter der Sektion Rosenheim sich scharf gegen  
die Uebergriffe der Bergwacht in bezug auf das  
Rettungswesen wahrte. Die Sektion sei mit der  
Sanitätskolonne Rosenheim so zufrieden gewesen,  
daß eine solche gedeibliche Zusammenarbeit vermitt  
werden würde.

Gegen halb 11 Uhr wurde die Versammlung ge-  
schlossen.

10. Dezember 1931

## Tätigkeit der A. V. Sektion Rosenheim

Die Sektion im 54. Lebensjahr — Rückgang des sommerlichen Bergsteigens infolge schlechten Wetters und Geldknappheit — Starke Zunahme des Wintersports — Umbau der Hochrießstihütte — In 945 Fahrten 1713 Gipfel erstiegen — Ermäßigung des Jahresbeitrages.

— Im Vereinslokal Flözingersaal tagte gestern Abend die Generalversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim, die erster Vorsitzender Studienrat Gallwitzer mit gewohnter Umsicht leitete. Schriftführer Franz Reill erstattete den allgemeinen Jahresbericht, dem wir u. a. entnehmen: Die Sektion zählt heute 591 Mitglieder und 9 Ehrenmitglieder. Gestorben sind im vergangenen Jahre 9 Mitglieder, denen ein ehrendes Gedenken gewidmet wurde.

**Verliehen wurden: für 50jährige Mitgliedschaft das goldene Ehrenzeichen:**

Herrn Kais sen., Direktor, Rosenheim; für 25jährige Mitgliedschaft das silberne Ehrenzeichen: Eberhart Ludwig Bad Oberdorf; Held Max, Stud. Professor, München; Jacob Frz., Justizrat und Notar, Schrobenuhen; Aehbiel Joh., Eisenbahnoberinspektor a. D., Langmeil; Vath Carl, Brauereibesitzer, Feldkirchen; Dr. med. Volkhart, Spezialarzt, Rosenheim; Weiß Carl, Apotheker, München; Meizner Hans, Studienprofessor, Rosenheim. — 9 Vorträge und ein alpines Tanzfränzchen (das heurige fällt infolge der schlechten wirtschaftlichen Zeit aus) zeugten von der intensiven Tätigkeit im Verein. Der Besuch des Brünsteinhauses blieb, wie Referent Adamoski mitteilte, infolge des verregneten Sommers und der allgemeinen Geldknappheit mit etwa 3200 Personen gegenüber dem Vorjahre (3500 Besucher) stark zurück, wogegen sich die Zahl der Uebernachtungen von 700 auf 1370 steigerte. Für bauliche Unterhaltung wurden 600 Mark ausgegeben. Bewirtschaftet wurde das Haus von der Familie Kibel. Besonderen Dank sollte der Referent S. Michl R ä m p f l, der sich immer gerne zur Verfügung stellte und vor kurzem erst die 668. Besteigung des Brünsteins durchführte.

**Die Stihütte auf der Hochrieß (Referent Schluttenhofer) hat seit ihrem Bestehen noch nie so viele Besucher wie im letzten Winter gesehen.**

Verzeichnet wurden 1585 Tagesgäste und 195 Uebernachtungen. Der günstige Frühzug war die Ursache des starken Rückgangs der Uebernachtungen. Besonderen Dank erwarb sich wieder die **Freiw. Sanitätskolonne Rosenheim**, die auf der Hütte einen Doppelposten stationiert hatte. Im letzten Sommer wurde die Stihütte vergrößert und bietet nunmehr 60 Personen Sitz- und 25 Personen Uebernachtungsgelegenheit. Sie stellt zwar noch keine Ideallösung dar, doch hat die Sektion alles getan, was in ihren Kräften stand. Bewirtschaftet wurde und wird sie auch im

heurigen Winter wieder von H. Ludwig Lämmer.

Ueber die von den Pächterseheleuten Koller bewirtschaftete Seitenalm berichtete Verwalter Müller. Der Besuch ließ infolge der schlechten Witterung sehr zu wünschen übrig. Für einen Ausbau waren keine Mittel vorhanden. Wie Hr. Seliel mitteilte, wurden wiederum verschiedene Wege im Sektionsgebiet neu markiert. Die Farbe stellte in entgegenkommender Weise H. Schweghart (Ya. Sägner) unentgeltlich zur Verfügung. Die Alpenvereinsbibliothek wurde nach dem Bericht von Lehrer Lechenberger, von 46 Mitgliedern, die 358 Werke entlehnten, in Anspruch genommen. Zwei Neuanwerbungen, sowie Stiftungen von privater Seite wurden dankend vermerkt.

Trotz des ungünstigen Wetters im vergangenen Winter und Sommer ließen sich die Sektionsmitglieder nicht abhalten, **wieder zahlreiche Gipelfahrten zu unternehmen.**

Von 49 Mitgliedern, darunter 4 Frauen, wurden nach dem Bericht des Tourenwartes Römersperger erstiegen: im Winter in 551 Fahrten 912 Gipfel, darunter 37 Dreitausender; im Sommer in 394 Fahrten 808 Gipfel darunter 42 Dreitausender; insgesamt also in 945 Fahrten 1713 Gipfel und zwar 79 Dreitausender, 219 Zweitausender und 915 über 1500 m.

Im Sektionsgebiet liegen, wie Herr Seliel noch bekannt gab drei Rettungsstellen und zwar **Brannenburg, Oberaudorf und Frasdorf**. Besondere Verdienste erwarb sich die **Freiw. Sanitätskolonne Rosenheim**, die den Sanitätsdienst in der Hochrieß in mustergültiger Weise versah. Nach dem Bericht von H. Lobroner schließt die Kasse mit einem Barbestand von 6517 Mark ab,

**das Reinvermögen beziffert sich auf 13.617 Mark.**

Auf Antrag des Rechnungsprüfers Zangler wurde dem Kassier einstimmig Entlastung erteilt. Besonderen Dank widmete Vorsitzender Gallwitzer der Geschäftsstelle der Sektion, **Kaufhaus Senft**, die die viele angelaufene Arbeit stets zur besten Zufriedenheit erledigte. Bei Beratung des Voranschlags wurde beschlossen, der wirtschaftlichen Lage Rechnung tragend den Beitrag um eine Mark auf 11 Mark (5 Mark für die Sektion, 5 Mark für den Hauptverein) zu ermäßigen. Arbeitslosen Mitgliedern wird weitgehendste Erleichterung gewährt. Außerdem wird die Sektion beim Hauptverein eine Ermä-

ßigung des an diesen abzuliefernden Beitrages beantragen. Ferner will man beim Stadtrat wieder vorstellig werden, **zwecks Uebernahme der restlichen Jubiläumsbücher**. Nach Erledigung eines Antrages, die Vortragsabende vornehmlich auf Donnerstage festzulegen, konnte Vorsitzender Gallwitzer die anregend verlaufene Versammlung schließen.

24. Dezember 1931

# Schneeberichte

vom 24. Dezember 1931.

**Wendelsteinhaus:** 6 Grad Wärme, über 1 Meter Schneehöhe. Skibahn teilweise gut. Ostwind.

**Brünnstein:** Schneehöhe 90 Ztm., Rodel- und Skibahn gut fahrbar.

**Soched:** 50 Ztm. Schneehöhe, Pulverschnee, Ski- und Rodelbahn sehr gut.

**Alshau bei Brien:** 12 Grad Kälte. Tal 30—40, Höhen 150 Ztm. Schnee, Pulver, Skifähre gut.

**Banrischzell-Sudelfeld:** Klares Wetter, 50 Ztm. Schneehöhe, Pulver. 14 Grad Kälte, Ski- und Rodelbahnen sehr gut. Abfahrt bis ins Tal möglich.

**Schiffellhaus und Bründlingalpe:** Schneehöhe 50 bis 100 Ztm. Frost läßt nach.

**Reit im Winkel:** 50 Ztm. Alt- und 20 Ztm. Pulverschnee. Sonnenschein den ganzen Tag. Alle Touren ausgezeichnet fahrbar.

**Winkelmoos und Eggenalm:** 100 Ztm. Alt- und 50 Ztm. Pulverschnee. Ebenfalls alle Touren sehr gut fahrbar.

# Die Hochries-Schütte

der Sektion Rosenheim D. u. De. A. B.

Vor etwa 30 Jahren begannen die Bergsteiger hier zu Lande zur Ausführung ihrer Wintertouren Schneereifen nicht mehr zu verwenden, da bereits die ersten Schi zu sehen waren. Raum waren die Anfänge des Schilaufes erlernt, da wurde auch schon die damals gebräuchliche „Bremsstange“ beiseite gelegt, und zwei Stöcke, wie sie heute auch benützt werden, traten an deren Stelle. Die Vorteile bei Verwendung von zwei Schistöcken wurden bald erkannt. Ermöglichten sie doch eine rasche, flüssige Fahrt mit beliebigen größeren oder kleineren Schwüngen und in Kürze war das gewünschte Ziel erreicht.

Anfänglich übten die Schiläufer unserer Innstadt Rosenheim auf den leicht geneigten Hängen der „Asten“. Beim Fortschreiten in der Kunst und Anwendung der freien, eleganten Laufmethode befriedigte die „Asten“ nicht mehr, da auch eine gute Abfahrtsmöglichkeit zur Talstation nicht gefunden werden konnte. Es fehlte ein Suchen nach langen, geräumigen Hängen ein, welche etwas später bei Erkundungsfahrten auf der „Hochries“ entdeckt wurden. Ja nicht nur die „Hochries“ allein, sondern auch eine ganze Reihe von Nachbargipfel eröffneten auf ihren herrlichen Hängen wunderbare Möglichkeiten des Schilaufes. Immer brennender wurde der Wunsch, hier einen Stützpunkt zu

haben als Ausgang für schönste Fahrten in die ganze Umgebung.

Im August des Jahres 1913 wurde dann mit dem Bau der Schütte auf sektionseigenem Grund begonnen. Die Mittel hierzu waren knapp. Es half deshalb alles zur Fertigstellung des Baues zusammen. Besonders große Opfer brachten die Mitglieder der Bergsteiger- und Schneeschuhriege des Turnvereins von 1860, welche unermüdet Trägerdienste leisteten. Sogar Mitglieder der Damenriege stellten ihre Kräfte dem schweren Trägerdienst zur Verfügung. Am 6. Januar 1914 konnte die Hütte als ersterbaute Schütte im Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein eingeweiht u. dem Besuch übergeben werden.

Bald wurde der Kreis der Stammgäste immer größer. Aus der nahen Großstadt, aus allen deutschen Gauen und aus Tirol kamen Besucher in die Hütte, welche als Muster im Alpenverein galt. Nicht selten wurde die gemütliche, braune Hüttenstube Zeugin von urwüchsigem Schifahrer-Humor.

Die Kriegsjahre hat die Hütte trotz vieler Einbrüche und Diebstähle gut überdauert. Auf rätselhafter Weise verschwand leider damals das erste Hüttenbuch. Der Verlust ist umso bedauerlicher, als das Buch mit vielen wertvollen Zeichnungen und Dichtungen namhafter Persönlichkeiten gesäumt war.

Im Jahre 1924 wurde eine notwendige Verbesserung u. Vergrößerung der Nebenräume vorgenommen. Das hervorragend günstige Gelände und der immer mehr Anhänger werbende weiße Sport brachte besonders an Sonntagen sehr viele Besucher in die Hütte, deren Wohnräume diesem Andrang nicht mehr entsprachen. Deshalb wurde in den verfloßenen Herbstmona-

ten eine innere Umstellung in der Weise vorgenommen, daß die Wohnstube jetzt nochmal soviel Platz bietet wie früher. Der gemeinsame Schlafrum wurde in den Dachboden verlegt und gewährt 25 Personen helle Unterkunft. Auf Tracht- und Aufslagmattchen mit genügend Decken ist angenehme Ruhegelegenheit geschaffen. Auch wird an Sonn- und Feiertagen der beliebte Schifahrer-Tea, Suppe usw. verabreicht. Im allgemeinen ist die Hütte unbewirtschaftet, kann aber von jedem Alpenvereinsmitglied zu längerem oder kürzerem Aufenthalt benützt werden, da Licht, Holz u. Kochgelegenheit vorhanden ist.

Die Hochries mit ihren Trabanten ist wohl zu den schönsten Schigebieten in unseren bayerischen Voralpen zu zählen. Es kommt hier jeder, ob Anfänger, Tourenläufer oder „mehrfache Kanone“ auf seine Rechnung. Der Hochriesgipfel ist von der Bahnstation Frasdorf auf meist gut angelegter Spur bequem in drei Stunden erreichbar. Hier begrüßt umfassende Fernsicht und ein Meer von Gipfeln der weißen Bergwelt den Beschauer. Neben den Voralpen sind besonders Dachstein, Berchtesgadenberge, Loferer-Siebnberge, Glodnergruppe, Wilder Kaiser und anschließend Fortsetzung der hohen Tauern, Zillertaler, Stubai, Ötztal usw. bis zur Schweizergrenze hervorzuheben. Süd-

westlich erhebt sich das Karwendel- und Wettersteingebirge mit der Zugspitze. Im Norden liegt die weite, winterliche Ebene, durchfurcht von dem dunkel erscheinenden Innstrom, welcher fast bis zum Horizont beobachtet werden kann. In östlicher Richtung fällt die Kamperwand gleichsam wie ein Zahn besonders ins Auge, während sich nördlich von dieser der Chiemsee behäbig ausbreitet.

Vom Hochriesgipfel zieht sich ein breiter Grat östlich, der eine schneidige Schuttfahrt zu den Riesenalmen ermöglicht. Fährt man vom Gipfel in westlicher Richtung, so kann man den runden Karlopfmuggel und die ausgebehten Hänge des Feichteds besuchen. Vom Spielberg zieht sich ein sanfter Anfängerhang in nördlicher Richtung, während ein rasstiger Südhang eine flotte Fahrt nach den Almern auf Oberwiesen ermöglicht. Von hier aus kann nach kurzem Aufstieg eine schöne Gratwanderung zum Zinnenberg und Spitzstein erfolgen. Vom Zinnenberg geht eine Abfahrt über die Ehlendalm ins Aichauertal. Oder man kann über den Klausenberg zum Predigtstuhl gelangen, welcher auf seinem schwingvollen Nordhang eine herrliche Fahrt zu den Ubergalmern zuläßt. Als Tagesschlussfahrt besucht man den Heurassellopf, wo die Bretter in Abfahrtrichtung gedreht werden und in saulender Schuttfahrt über das Ubeded am Laubenstein vorbei durch das sog. Zellerloch in wechsellöcherlicher Weise die alte Anstiegroute erreicht wird. Von hier aus läuft man über die sonnigen Hänge der Schmedalm oder über die Hofalm zum Sagberg. Eine letzte, frohe Fahrt trägt über die glatten Hänge ins Tal, von wo man nach kurzem Flachlauf wieder die Station Frasdorf erreicht.

I. Ausschußsitzung der Sektion am 12. Januar  
abends 8 Uhr im Hotel Wendelstein (Nebenzimmer)

Anwesende: Gallwitzer, Ermann, Lechenberger Loth,  
Lodroner, Adamowsky, Konrad, Römersperger,  
Obermayer, Deeg, Müller, Schluttenhofer, Keil.

Entschuldigt waren: Heliel, Senft.

Nach Bekanntgabe des Einlaufs durch den 1. Vorsitzenden wurde durch den Ausschuß die Abhaltung des Tanzkränzchen im ganz einfachen Rahmen auf den 7. Febr. 1931 festgelegt.

Im zweiten, weitaus wichtigeren Teil der Ausschußsitzung wurde der Umbau bzw. Neubau der Hochries-Skihütte besprochen. Herr Hochriesreferent Schluttenhofer erbrachte in einem kurzen Vortrag die Beweisgründe über die Notwendigkeit eines Skihüttenausbaues. Am Schlusse seiner Ausführungen unterbreitete der Referent den Bauplan und den vorläufigen Kostenvoranschlag (20 000.- RM) dem Ausschuß. Nach einer längeren Debatte, an der sich fast alle Herren beteiligten, wurde über den zukünftigen Standplatz der Hütte abgestimmt. Die Abstimmung ergab das westliche Ende des Riesenplateau. Anschließend wurde noch eine Baukommission gebildet, der die Herren Schluttenhofer, Adamowsky, Römersperger, Obermayer und Herr Stegmüller als provis. Mitglied angehören.

Nach einem Hinweis des Tourenwartes Römersperger auf den schlechten Besuch des Skikursus, schloß der 1. Vorstand Herr Gallwitzer die Ausschußsitzung um 20 Min. auf 10 Uhr.

Keil Gallwitzer 1. Vors.

II. Ausschußsitzung am 26. Januar 1931

Anwesende: Gallwitzer, Ermann, Lechenberger, Loth,  
Lodroner, Adamowsky, Konrad, Römersperger,  
Obermayer, Heliel, Müller, Schluttenhofer, Keil.

Entschuldigt waren: Senft, Deeg.

1. Zu Beginn der Sitzung werden die Ausschußmitglieder zur Verschwiegenheit in Sachen Hüttenausbau verpflichtet, nachdem durch einen voreiligen Zeitungsartikel, eine Gegenaktion der Almbauern des Riesenplateau, unternommen worden ist.

2. Gesuch an den Stadtrat um Streichung des Darlehens, gegen Übernahme der restlichen Führer (5100 Stck.) durch denselben.

3. Gesuch an den Baron Cramer-Clett in Aschau um Überlassung eines Bauplatzes auf dem Riesenplateau durch Kauf oder Pacht.

4. Gesuch an die Bezirkssparkasse um Einräumung eines Kredits.

5. Gesuch an den Hauptausschuß in Innsbruck mit 7 Beilagen um eine Beihilfe von Mk. 10 000.- und ein unverzinsliches Darlehen von Mk. 5000.-

6. Aufnahme von 5 neuen Mitgliedern.

Keil Gallwitzer 1. Vors.

III. Ausschußsitzung am 22. April 1931

Anwesend waren: Gallwitzer, Ermann, Senft, Heliel, Lodroner, Müller, Römersperger, Schluttenhofer, Lechenberger, Deeg, Adamowsky, Obermayer, Konrad, Keil

Entschuldigt war: Loth

1. Der Stadtrat Rosenheim lehnt das an ihn gestellte Gesuch ab, übernimmt aber doch 500 Stück Führer (Rosenheim, Berge und Vorland) und gibt der Sektion außerdem noch 1 Jahr Zahlungsfrist.

2. Anfrage des Bezirksamtes: Erlaubnis des Ausschanks von Flaschenbier durch den Säger auf der Karrersäge.

3. Der Verkehrsverein Oberaudorf beschwert sich über Wegmarkierung Brunnstein-Traithen.

4. Die Gemeinde Steinkirchen bietet der Sektion das Quellengebiet bei Sägmühler Alm (1 ½ Tagw.) um 2500.- Mk. an.

5. Mündl. Gesuch des Pächters Koller auf Ermäßigung des Pachbetrages auf 500.- Mk. Antrag Müller: Ermäßigung auf 500.- Mk, <sup>aber</sup> Instandhaltung der Wege zum Schrecksattel und Riesenplateau. Außerdem enthält der neue Vertrag eine Klausel wegen ev. Neubau einer Hütte. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

6. Baron Cramer-Clett teilt Ablehnung eines Hüttenneubaues auf der Hochries durch ein Schreiben mit.

7. Die Sektion Oberland München hat beim hiesigen Bezirksamt um Bewirtschaftungserlaubnis nachgesucht.

8. Die Sektion richtet ein Schreiben an die Sektion Oberland, worin sie auf die Verpflichtung (siehe Mitteilungen 1913) die Oberlandhütte nicht zu bewirtschaften, hinweist. Bis heute ist noch keine Antwort eingetroffen.

9. Der Ausschuß beschließt einen notwendig gewordenen kleinen Ausbau bzw. Umbau der Hochries-Skihütte.

Gallwitzer 1. Vors. Keil

IV. Ausschußsitzung am 10. Juni 1931

Anwesend waren: Gallwitzer, Ermann, Adamowsky, Lechenberger, Obermayer, Heliel, Loth, Schluttenhofer, Konrad, Keil

Entschuldigt waren: Müller, Senft, Lodroner  
Unentschuldigt waren: Deeg, Römersperger

1. Der Hauptausschuß lehnt die Erteilung eines Zuschusses zum Neubau einer Hütte auf der Hochries ab.

2. Der bisherige Schlafraum auf der Skihütte wird als weiterer Tagesraum hergerichtet; der Schlafraum kommt in das Obergeschoß. Kostenvoranschlag 1200.- Mk. Der Umbau wurde vorbehaltlich der Zustimmung des Kassiers angenommen.

3. Als Vertreter der Sektion bei der Hauptversammlung in Baden bei Wien wurden die Herren Adamowsky und Römersperger bestimmt.

4. Der Brunnsteinreferent ersucht um 100.- Mk. über Etat wegen nicht vorhergesehener Dachschäden.

Gallwitzer 1. Vors. Keil

#### V. Ausschußsitzung am 24. Juli 1931

Anwesend waren: Gallwitzer, Ermann, Heliel, Adamowsky, Loth, Obermayer, Römersperger, Müller, Konrad, Keil, Schluttenhofer.

Entschuldigt waren: Deeg, Lechenberger, Lodroner, Senft.

1. Vorsprache bei der Leitung der Sektion Oberland München. Die Sekt. O. verpflichtet sich keine öffentl. Bewirtschaftung einzuführen, sondern nur eine provisorische Bewirtschaftung für die eigenen Mitglieder.
- 2.\* Genehmigung des Antrages Keil auf Fahrtenbeihilfe.
3. Schreiben der Gemeinde Steinkirchen: Die Gemeinde verkauft das Wasser, Vorschläge sollen bis 1. Aug. einlaufen, sonst wird über das Wasser anderweitig verfügt. Herren Müller und Gallwitzer werden beauftragt mit der Gemeinde Steinkirchen über den Kauf zu verhandeln.
- 4.\* Antrag Gallwitzer wird angenommen. Seile werden gegen 1.- Mk. Einsatz bis Mittwoch verliehen. Bei Verspäteter Rückgabe verfällt der Betrag.

\* Anmerkung im Jahresbericht über Seilverleih und Fahrtenbeihilfe. Keil

#### VI. Ausschußsitzung am 19. August 1931

Entschuldigt: Senft, Heliel, Müller, Ermann, Lechenberger

1. Der Ausschuß regt an, einen Kurs über Seilanwendung und Kartenlesen abzuhalten.
  2. Schreiben der Sekt. M.T.V. München ihren Antrag auf der Hauptversammlung zu unterstützen. Den Vertretern unserer Sektion wird freigestellt ihren Standpunkt nach ihrem Ermessen zu vertreten.
  - 2.<sup>1</sup> Gemeinderat Steinkirchen bietet der Sektion das fragliche Wasser mit anschließendem Grund von 1 ½ Tagwerk um 2500.- RM. an. Der Bürgermeister adet den Ausschuß zur nächsten Gemeinderatssitzung ein.
  3. Die Sektion bietet 1500.- Rm für den ganzen Grund (30 Tagwerk) mit Wasser, 800.- RM für Wasser mit 1 ½ Tagwerk.
  4. Mitgliederwerbung der Sekt. Kufstein wird besprochen
- Gallwitzer 1. Vors. Keil

#### I. Ausschußsitzung<sup>1</sup> am 30. Dezember 1931

Anwesend: Gallwitzer, Ermann, Heliel, Römersperger, Schluttenhofer, Adamowsky, Obermayer, Konrad, Keil  
Entschuldigt: Müller, Deeg, Loth, Senft, Lodroner, Lechenberger

1. Der Vorsitzende gibt den Einlauf bekannt.
2. Die Vorfälle zu Weihnachten auf der Hochries-Skihütte gaben zu folgendem, angenommenen Antrag Anlaß: Jedes Ausschußmitglied hat das Recht und die Pflicht bei ev. Schwierigkeiten und auch zur Kontrolle, auf jeder Hütte der Sektion einzuschreiten.
3. Anschließend gab Herr Obermed. Rat Mayer in liebenswürdiger Weise Aufschluß über das Verhältnis zwischen Sanitätskolonne und Bergwacht. Es wurde dann beschlossen den Gebirgsunfalldienst auf eigene Faust unter finanzieller Beteiligung anderer daran interessierter Sportvereine, weiterzuführen.

Gallwitzer 1. Vors. Keil

#### VII. Ausschußsitzung am 27. November 1931

Anwesend: Gallwitzer, Ermann, Heliel, Müller, Lechenberger, Deeg, Obermayer, Schluttenhofer, Konrad, Römersperger, Loth, Adamowsky, Lodroner, Keil

Entschuldigt: Senft

1. Der Vorsitzende gibt den Einlauf bekannt.
  2. Festsetzung der Hauptversammlung, Donnerstag 10. Dez. 1931 abends 8 Uhr (f. Ausschußmitglieder 7 Uhr).
- Tagesordnung:
1. Berichte 2. Entlastung des Kassier 3. Voranschlag 4. Anträge
  3. Der Ausschuß beschließt bei 2 großen Vorträgen eine Eintrittsgebühr von RM. 0.50 für Nichtmitglieder zu erheben.
  4. Der Betrag für Fahrtenbeihilfe wird heuer für ermäßigte Mitgliederbeiträge (5.- Mk.) f. Erwerbslose usw. verwendet.
  5. Für Hüttenetat wird ausgesetzt: Brunnsteinhaus 700.- Seitenalm 400.- Hochries-Skihütte 200.-
  6. Die Sektion wird nächstes Jahr an den Hauptauschuß wegen Beitragsermäßigung herangehen.
  7. Auf dem Sektionstag in Salzburg werden die Herren Heliel und Schluttenhofer die Sektion vertreten.
  8. Wasser auf der Hochries. Die Sache wird ständig weiterverfolgt. Herr Gallwitzer wird mit der Turngemeinde Neu-Freymann in Unterredung kommen.
  9. Bergwacht und Sanitätskolonne. Besprechung des 1. Vorsitzenden mit Herrn Obermed. Rat Mayer.
  10. Dem Brunnsteinpächter wird auf sein Gesuch an der Pacht nachgelassen, für 6 Wintermonate pro Monat 50.- Mk. Für Sommermonate bleibt der Zins auf RM. 120.- Von 720.- Mk Rückständen werden ihm 500.- Mk. erlassen.
  11. Der Ausschuß beschließt das traditionelle Tanzkränzchen mit Rücksicht auf die traurige Zeit und den schlechten Geldbeutel der Sektion heuer nicht abzuhalten.
  12. Weiters stellt die Sektion ein Gesuch an die Reichsbahn den Sonntag-Abendzug von Frasdorf von 16<sup>00</sup> 17<sup>10</sup> auf 18<sup>30</sup> zu verlegen.

Gallwitzer 1. Vors. Keil

#### Bericht zur ordentlichen Mitgliederversammlung am Donnerstag, den 10. Dezember 1931 abends 8<sup>1</sup> im Flötzingersaale über das 54. Vereinsjahr.

Anwesend waren außer dem gesamten Ausschuß 24 Mitglieder. Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung und gibt die satzungsgemäße Einberufung der Generalversammlung bekannt. Ferner verliest der Vorstand die Tagesordnung und teilt der Versammlung den Inhalt der 2 Anträge Rummel und Hintermeier mit. Nach Verlesung der einzelnen Referentenberichte gegen die keine Erinnerung war, wird zum Schluß noch der Kassenbericht und Vermögensaufstellung unterbreitet. Rechnungsprüfer Herr Zangler erteilt nach einigen Auskünften u. Verbesserungswünschen dem Kassier die Entlastung. Für das kommende Vereinsjahr wurde der Beitrag entgegen 2 od. 3 Stimmen auf 10.- Mk. festgesetzt. Antrag Hintermeier, den arbeitslosen Mitgliedern den Beitrag zu ermäßigen, wurde angenommen. Antrag Rummel, die Vorträge ausschließlich nur am Donnerstag abzuhalten, wurde abgelehnt.

Gallwitzer 1. Vors. Keil



- 5.) 16. April Staatsanwalt Dr. Pfeiffer, München :
  1. Skifahrten im Paradies der Zugspitzbahn
  2. Zillertaler Berge.
- 6.) 30. April Stadtbaurat Dr. Welzenbach :
 

„Seltenes und Neues aus dem Berner Oberland“
- 7.) 22. Oktober Dr. Dreyer :
 

„Wie deutsche Dichter die Alpen sahen :“
- 8.) 17. November Oberapotheker Einsele :
 

„Von der Furka zum Montblanc“
- 9.) 3. Dezember Oberleutnant Vecchioni, München :
 

„Die Lawinengefahr“

Den Vortragenden sei auch an dieser Stelle für den gebotenen Genuß der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht.

### III. Die Tätigkeit der Sektion im Arbeitsgebiete.

#### Brünstein.

Berichterstatter: Adamosky.

Der schlechte Sommer und die große Geldknappheit haben den Besuch des Hauses sehr gehemmt. Im Hüttenbuch wurden 2700 eingetragene Besucher gezählt. Das Übernachtungsbuch weist 1370 Besucher gegen 700 im Vorjahre auf. Hier ist nahezu eine Verdoppelung eingetreten, das ist jedoch kein großer finanzieller Erfolg, weil vorwiegend Matratzen und Notlager begehrt wurden. Ein Beweis unserer wirtschaftlichen Lage!

Besondere Klagen über die Pächtersleute wurden nicht erhoben.

Einzelne Festlichkeiten, z. B. der 200ste Besuch des Hauses durch unser Mitglied Georg Obermeier, Rosenheim und kleine Namenstagfeste wurden zeitgemäß gefeiert.

Die Zugangswege zum Haus wurden immer in bester Ordnung gehalten. Nur der Fahrweg wurde durch schwere Gewitterregen des öfteren zerstört, konnte aber mit Aufwand kleiner Mittel bald wieder instand gesetzt werden.

Den hiesigen und auswärtigen Tagesblättern sei auch hier für ihre Berichte der Dank der Sektion ausgesprochen. Ganz besonderer Dank gebührt meinem Vorgänger H. Michael Kämpfel, welcher immer noch treuer Anhänger unseres Hauses geblieben ist und bei manchen Anlässen durch sein humoristisches Können zur Fidelität mit beigetragen hat. Auch unseren Pächtersleuten Herrn und Frau Külbel möchte ich für die große Umsicht zur guten Erhaltung unseres Besitztums den wärmsten Dank nicht vorenthalten.

Zum Schluß meines Berichtes möchte ich alle Sektionsmitglieder einladen, auch im kommenden Jahr unser Bergheim nicht zu vergessen.

#### Hochriesgebiet.

##### 1. Schihütte.

Berichterstatter: Schluttenhofer.

Trotz der sonntäglichen Massenbesuche der Hütte hat sie allem Sturm und Drang bestens standgehalten. Waren auch die Monate Dezember und Januar mit Ausnahme der Weihnachtsfeiertage von schlechtem Schneewetter beeinträchtigt, so folgten doch ausgiebige Schneefälle und herrliche Wintertage in der folgenden Zeit. Ja sogar am 6. Mai war die Schneelage noch hinreichend gut, daß der Hochriesgrat befahren werden konnte und ganz Unentwegte schwangen sich am 14. Mai noch in den Schneerinnen des Nordhanges hinab.

Seit die Hütte besteht, hat sie noch nie soviel Besucher in einem Winter gesehen. 1585 bezahlende Tagesgäste und 185 Übernachtungen wurden gezählt. Die auf der Hofalm stationierte Reichswehrabteilung besuchte die Hütte gelegentlich ihrer Übungen, auch die Reichswehrabteilung Landsberg benützte dieselbe auf ihrem Fernlauf Aschau—Schliersee zu einer kurzen Rast. Außerdem starteten die Wettläufer der Sektion „Oberland“ an einem schneesturmreichen Sonntag an der Hütte; auch die Inngau—Staffelläufer berührten dieselbe.

Die Sanitätskolonne Rosenheim entsandte jeden Sonntag eine Unfallwache. Den opferfreudigen Sanitätsleuten, welche ihre mühevollen Tätigkeit ehrenamtlich ausübten, sei an dieser Stelle der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht.

In den verflommenen Herbstmonaten wurde die Wohnstube den Bedürfnissen entsprechend vergrößert, indem der Schlafraum ins Dachgeschoss verlegt wurde. Dadurch hat sich der verfügbare Stubenraum verdoppelt, welcher nunmehr ca. 60 bequeme Sitzplätze bietet. An der Rückseite der Ofenwand führt die verschaltete Treppe in den neugeschaffenen hellen Schlafraum, der nun etwa 25 Personen Platz gewähren kann.

Wenn auch der traute, alte Herrgottswinkel verschoben wurde, so hat doch die Gemütlichkeit der Stube durch die Vergrößerung keine Einbuße erlitten.

Die nun vorgenommene Erweiterung ist bei anhaltendem Besuch unseres herrlichen Schiparadieses und der Gipfelhütte mit umfassender Rundschau noch keine Ideallösung. Die Sektion hat aber damit getan, was in ihren Kräften stand.

Der Referent bittet alle schifahrenen Sektionsmitglieder, durch gutes Beispiel einzuwirken, daß die Hütte so verlassen wird, wie man sie anzutreffen wünscht.

Herr Ludwig Lämmer als Wirt, Ober, Hausmeister, Köchin, und Kellnerin in einer Person hat für einfache Bewirtung bestens gesorgt.

## 2. Seitenalm.

Berichterstatter: Müller.

Der Besuch der Hochries-Seitenalm hat im heurigen Sommer sehr gelitten durch die ungünstige Witterung.

Die Bewirtschaftung wurde durch die Familie Koller wieder muster-gültig ausgeübt.

Irgendwelche Ausgaben für Erneuerungen wurden heuer nicht gemacht mit Ausnahme von Wegausbesserungen. Die derzeit wirtschaftlich schlechte Lage gestattet auch für das kommende Jahr keine Ausgaben. Auch die jährlich vorgenommene Aufforstung von einigen hundert Pflanzen muß zurückgestellt werden.

Infolge des frühzeitigen Schneefalles mußte die Hütte schon im Oktober geräumt werden.

## Markierungstätigkeit.

Berichterstatter: Deeg und Heliel.

Hier und da erinnern noch alte Wegbezeichnungstafeln der Sektion an deren Tätigkeit in ihren Gründungsjahren. Sie weisen auf die Erschließungsarbeit der Sektion in ihrem damaligen Berggebiete hin, das von der Leißach im Westen u. von der Tirolerache im Osten begrenzt war, einem Gebiete, dem der Wald als schönster Schmuck eigen ist. Aber gerade ein solches Gebiet erfordert eine besonders genaue Wegbezeichnung.

Es ist auch heute noch eine Aufgabe der Sektion zur Erhaltung ihres guten Rufes, die Wegbezeichnung stets in gutem Zustand zu halten.

In diesem Jahr wurden im Gebiete folgende Wegbezeichnungen zum Teile neu erstellt, zum Teil erneuert:

Fischbach — Labach — Buchberg — Daffnerwaldalm.  
Fischbach — Windshausen — Spadaalm — Kranzhorn.  
Duftbräu — Gammerwald — Käsalm.

Mit Freude kann festgestellt werden, daß von privater Seite verschiedene Wege im Vorgelände der Hochries, am Samerberg, bezeichnet wurden. Die Farben zur Bezeichnung stellte Herr Schweighart (Fa. Högner u. Co.) kostenlos zur Verwendung, wofür an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen sei.

Daß die Wanderfreude im Sektionsgebiete nicht wegen ungenügender Wegbezeichnung leidet, wird stete Sorge der Markierungsreferenten sein.

#### Alpines Rettungswesen.

Berichterstatter: Heliel.

Im Arbeitsgebiete der Sektion ist das Rettungswesen folgendermaßen gegliedert: Aufsichtsstelle: S. Rosenheim

- 1.) Rettungsstelle Brannenburg. Zugehörige Meldestellen:  
Wendelsteinhaus, Mitteralm, Nußdorf.
- 2.) Rettungsstelle Oberaudorf. Zugehörige Meldestellen:  
Brünsteinhaus, Taßelwurm, Hocheck, Regau, Fischbach, Kiefersfelden.
- 3.) Rettungsstelle Frasdorf. Zugehörige Meldestellen:  
Hofalm, Hochrieshütte, Rosenheimerhütte, Törwang.

Die Sektion Rosenheim erkennt dankbar die großen Hilfsdienste an, welche im letzten Winter der Sanitätskolonne Rosenheim im Hochriesgebiet geleistet hat.

#### IV. Bücherei.

Berichterstatter: Lechenberger.

Die Sektionsbücherei, Färberstraße 45, die bekanntlich jedem Mitgliede kostenlos zur Verfügung steht, war jeden Dienstag von  $\frac{1}{2}$  1 bis  $\frac{1}{2}$  2 Uhr geöffnet, ausgenommen die Zeit vom 15. Juli bis 30. August.

Sie wurde von 46 Mitgliedern benützt, die insgesamt 358 Werke entliehen haben (Im Vorjahre waren es 48 Benützer und 407 entliehene Werke)

Da alle Geldmittel der Sektion der Hochries-Schihütte zur Verfügung gestellt werden mußten, wurden heuer nur zwei Neuanschaffungen, die nicht zu umgehen waren, gemacht:

1. Alpines Handbuch, herausgeg. v. D. Ö. A. V. 2 Bände
2. Aschl, Alte und neue Straßennamen der Stadt Rosenheim.
3. Zeitschrift des D. Ö. A. V. 1930.
4. Zeitschriften:
  - Mitteilungen 1930
  - Deutsche Alpenzeitung 1930
  - Der Bergsteiger 1930
  - Der Bergkamerrad 1930
  - Die Alpen (Schweizer Alpenklub) 1930

- Die „Gesellschaft Alpine Bücherfreunde“ lieferte
5. Willi Rickmer Rickmers, Querschnitt durch mich.
  6. Josias Simler, „Die Alpen“

Außerdem :

7. Karte des Kaisergebirges, 1 : 50000, D. Ö. A. V.  
(Geschenk von Frl. Fördransperg).

Der Bücherwart wurde auch in diesem Jahre wieder treu unterstützt in seiner Arbeit durch Herrn Arno Loth, wofür er ihm auch an dieser Stelle seinen besten Dank aussprechen möchte.

## V. Ehrungen.

Das goldene Ehrenzeichen für 50 jährige treue Mitgliedschaft erhielt :  
Herr Rais sen. Direktor in Rosenheim.

Das silberne Ehrenzeichen für 25 jährige treue Mitgliedschaft erhielten :

1. Herr Eberhart Ludwig, Bad Oberdorf
2. Herr Held Max, Stud. Professor München
3. Herr Jacob Franz, Justizrat und Notar Schrobenhausen
4. Herr Krehbiel Johann, Eisenbahnoberinspektor Langmeil
5. Herr Laib Karl, Brauereibesitzer Feldkirchen
6. Herr Meixner Hans, Studienprofessor Rosenheim
7. Herr Volkhart Dr. med. Spezialarzt Rosenheim
8. Herr Weiss Karl, Apotheker München

## VI. Tourenwesen.

Berichterstatter : Römersperger.

Ein Winter, dessen Schneebeschaffenheit als mittelmäßig anzusprechen war und ein Sommer, in dem uns der Wettergott sehr ausgiebig mit Regen bedachte, liegt hinter uns. Trotz dieser für den Bergsteiger ungünstigen Momente ließen sich unsere tatenfrohen Mitglieder nicht abhalten hinaufzuziehen in die Berge; sei es nun zu flinker schneestaubender Fahrt auf den langen Hölzern, zu stiller beschaulicher Wanderung durch die Täler und auf die Höhen unserer heimatlichen Vorberge oder zu nervenspannendem Kampf mit unnahbar scheinender Wand und zu stolzem eisbewehrtem Gipfel. Und alle, die hinauszogen um dort draußen in der Bergeinsamkeit den Pflichtmenschen abzustreifen und die Schönheit der Heimat kennen zu lernen, sind gesund und voll neuer Tatenkraft zurückgekehrt.

49 Mitglieder darunter 4 Frauen haben ihrer alpinen Pflicht Genüge geleistet und einen Fahrtenbericht abgeliefert.

Daraus sind besonders hervorzuheben, der unserer Schimeisterin Frl. Maria Rung welche in 38 Fahrten 91 Gipfel erzwang, dann die der unermüden Herren Loth und Ludwig Bauer aus Kolbermoor, die sich trotz des regnerischen Sommers nicht abhalten ließen größte alpine Unternehmungen auszuführen.

Hervorgehoben seien aus der Reihe der Jüngeren : Heliel, Hintermaier, Huthmann, Pötginger. Es liegt mir aber vollkommen ferne mit der Aufzählung dieser Namen die Behauptung aufstellen zu wollen daß, in den Nichtgenannten ein schlechter Bergsteigergeist wohne. Auch aus deren Aufzeichnungen ist zu lesen, daß auch in ihnen die Freude am Kampf mit dem Berg und das Suchen zurück zur Natürlichkeit, die uns in der nur Hast kennenden Zeit äußerst not tut, wohnt.

Aus den Berichten ist zu ersehen daß das winterliche Bergsteigen mehr Freunde sich gewonnen als das sommerliche, es mag aber dies heuer auch zum Teil auf die im Sommer auftretende Regenperiode und die immer stärker drückende Not zurückzuführen sein.

Es wurden erstiegen im Winter:

	in 551 Fahrten	912 Gipfel
davon	37 über	3000 m
	281 über	2000 m
	594 über	1500 m

im Sommer in	394 Fahrten	801 Gipfel
davon	42 über	3000 m
	438 über	2000 m
	321 über	1500 m

Insgesamt in	945 Fahrten	1713 Gipfel
davon	79 über	3000 m
	719 über	2000 m
	915 über	1500 m

Der Winter sah unsere Mitglieder im Ötztaler, Stubai, Zillertaler, Lienz, Arlberger, Silvretta, Parsenn, Pinzgauer, Kitzbühler, Allgäuer und Hopfgartner Schigebiet. Auch Glockner und Venedigergebiet wurden besucht. Doch waren außer diesen Gebieten immer wieder die schönen Hänge unserer Vorberge und insbesondere der Schihausberg der Sektion die liebe alte Hochries hervorragend gut besucht.

Im Sommer sah man das schlichte Zeichen der Sektion in fast all den obengenannten Berggruppen und dann noch in den Dolomiten, im Gesäuse, im Wienerwald, sehr oft aber in den helleuchtenden prallen Wänden des zahmen und wilden Kaisers. Auch unsere heimatlichen Höhen, besonders die Kampenwand, waren gut besucht.

An Führungsfahrten wurden ausgeführt:

Im Winter: Kitzsteinhorn: 7 Teilnehmer.

Im Sommer: Heuberg: 3 Teilnehmer.

Kampenwand: 2 Teilnehmer.

Totenkirchl: 1 Teilnehmer.

Die Seile wurden im vergangenen Jahre von den verschiedenen Mitgliedern fleißig zu leihen genommen, doch happert es noch manchmal am guten Willen bei der pünktlichen Rückgabe. An Seilen sind vorhanden 6 neue und 4 ältere. Der Fahrtenzuschuß wurde in diesem Jahre an 2 Mitglieder vergeben, eines davon hat über seine Fahrt einen Bericht abgeliefert.

---

Die Hauptsorge der Sektion gilt der Jugend. Zu ihrer Ertüchtigung wird im Frühjahr ein Kurs für Seilgebrauch, Kartenlesen u. die Anwendung des Kompasses (Bezard Orientierungs-Bussole) abgehalten werden.

Durch Pflege der Kameradschaft, der Heimatliebe soll in unserem Nachwuchs der alte gute Bergsteigergeist geweckt und erhalten werden, der allein in der Lage ist, die Sektion wohlbehalten durch die Jahre wirtschaftlicher Not zu bringen.

An alle Sektionsmitglieder aber sei die herzliche Bitte gerichtet der Sektion die Treue zu halten.

Mit einem kräftigen Berg-Heil!

Der Ausschuß.